



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

FILM FACTS

Südwest

2.2025 Juni



film.mfg.de

Szene aus dem Animationsfilm »Stitch Head« von STEVE HUDSON © Gringol Films

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser

in dieser Ausgabe der FILM FACTS Südwest blicken wir zurück auf die wunderbare Verleihung des Thomas Strittmatter Preises für ein herausragendes Drehbuch an JOHANNES NABER während des Berlinale-Empfangs der MFG am 21. Februar dieses Jahres.

Zwei Monate später hat die deutsche Regisseurin MASCHA SCHILINSKI für die Verfilmung ihres mit dem Strittmatter Preis 2023 prämierten Drehbuches »In die Sonne schauen« einen außergewöhnlichen Erfolg bei den Filmfestspielen in Cannes errungen: Als erste Regisseurin und erste Deutsche überhaupt erhielt sie für ihren Film im internationa-

len Wettbewerb eine Silberne Palme als »Preis der Jury«. Damit ist erstmals ein mit dem Strittmatter Preis der MFG prämiertes Skript auf einem internationalen A-Festival ausgezeichnet worden – und dann gleich in Cannes! Herzlichen Glückwunsch an MASCHA SCHILINSKI!

Ihr Redaktionsteam



Thomas Strittmatter Preis-Träger: JOHANNES NABER mit SEBASTIAN BLOMBERG



Silberne Palme für MASCHA SCHILINSKI

AUS DEM INHALT

03–09

IMFOKUS FILMFESTIVALS

Rückblick: Animation Filmfest Annecy

»Alles voller Monster« von STEVE HUDSON feierte Weltpremiere

Rückblick: Cannes Filmfestival

»Amrum« von FATIH AKIN und »In die Sonne schauen« von MASCHA SCHILINSKI sorgten an der Croisette bei Kritik und Publikum für Jubel

Rückblick: ITFS

Lotte Reiniger Preis der MFG an Puppentrick-Drama von LEA FAVRE

Ausblick: Branchentreff DOKVILLE

Dokumentarische Positionen zum Rechtsruck in Deutschland / ERIC FRIEDLER im Interview

10–15

MFG-GEFÖRDERTE FILME

»Das fast normale Leben«

Ein Dokumentarfilm über vier junge Mädchen in einer Wohngruppe der Jugendhilfe von Regisseur STEFAN SICK

»Ich will hinterfragen, was den Heimatbegriff eigentlich ausmacht«

Interview mit Regisseur LEIS BAGDACH und Produzent AREK GIELNIK über das Familiendrama »Im Rosengarten«

KURZNACHRICHTEN

Auszeichnungen für MFG-geförderten Dokumentar- und Animationsfilm

Abschied von Baden-Baden

KINO-Kongress ab 2026 in Hamburg

16–27

MFGNEWS

Acht grenzüberschreitende Projekte für den CinEuro-Preis 2025 nominiert

Drei Projekte mit Baden-Württemberg-Beteiligung

Dreharbeiten, Filmpremieren & Events in Bildern

40 Jahre Kinomobil Baden-Württemberg Geschäftsführer YANNICK TESSENOW und MORTICIA ZSCHIESCHE im Gespräch

Thomas Strittmatter Preis 2025

JOHANNES NABER im Rahmen eines feierlichen Empfangs ausgezeichnet

Förderentscheide Januar bis Juni 2025

Termine

Film Commissions

Kinostarts

Impressum

Film Facts Südwest | Ausgabe 2.2025, Juni

Herausgeber

MFG Medien- und Filmgesellschaft
Baden-Württemberg mbH | Filmförderung
Breitscheidstraße 4 | 70174 Stuttgart
film.mfg.de

Geschäftsführung Carl Bergengruen

Redaktion Max-Peter Heyne (V.i.S.d.P.),
Leonie Krämer

Mitarbeiter*innen der Ausgabe

Sonja Ewers (Gringo Films), Ulla Lehmann und
Andrea Roggon (AMA Film), Gabriele Leidloff,
Emily Scharwächter, Morticia Zschiesche und
Film Commissions Baden-Württemberg

Gestaltung / Lektorat Maren Witthoef

Druck Offizin Scheufele GmbH + Co.KG, Stuttgart



»Alles voller Monster« (»Stitch Head«)
 Deutschland/Luxemburg 2025
 Regie: STEVE HUDSON
 Buch: GUY BASS, STEVE HUDSON
 Produzentin: SONJA EWERS (Gringo Film)
 Koproduzent: MARC GABIZON (Wild Bunch)
 Koproduzenten: MICHAEL LUDA, MARK MERTENS
 Musik: NICK URATA
 Animation Supervisor: NIRMAL DAVID
 Animationsregie: DAVID NASSER
 Senior Animator: BOVAS JOSÉ

© Gringo Films

ALLES NÄHT KOPF!

Weltpremiere von »Alles voller Monster« auf dem größten Filmfest für Animation in Annecy

IMFOKUS Der MFG-geförderte Familienfilm »Alles voller Monster« (»Stitch Head«) feierte Weltpremiere auf dem größten Filmfest für Animation im französischen Annecy. Die Produzentin von Gringo Film SONJA EWERS berichtet über die Hintergründe der Entstehung des turbulenten Abenteuers.

Zu Weihnachten schenkte uns ein Freund ein deutschsprachiges Hörbuch des Kinderbuches »Stitch Head«, bei dem alle Stimmen von einer einzigen Schauspielerin, der wunderbaren KATHARINA THALBACH, gesprochen werden. Wir – zwei Erwachsene, drei Kinder – waren elektrisiert: Der Humor war großartig, vor allem aber waren die Charaktere so echt und so emotional. Unsere Herzen schlagen für »Stitch Head« – ein Kind, das von seinen Eltern verlassen wurde – und für die grenzenlose, bedingungslose Liebe von »Creature«, der alles, sogar sich selbst, opfern würde, um seinen Freund zu retten. Wir wussten sofort, dass wir das perfekte Material für einen Film gefunden hatten. Abgesehen von GUY BASS' klar entworfenen Charakteren gefiel uns der zentrale Handlungsstrang: Nicht nur ein Dorf voller Menschen zu haben, die sich vor den Monstern oben im Schloss fürchten, sondern auch ein Schloss voller Monster zu haben, die sich alle vor den Menschen unten im Dorf fürchten, ist eine fantastische Animationsidee.

Die größte Änderung beim Übergang zum Drehbuch war die Struktur der Geschichte. Im Buch träumt Stitch Head davon, ein Star zu sein, aber er verlässt das Schloss nie. Angesichts von Stitch Heads Sehnsucht nach Liebe und Applaus fühlten wir, dass wir einen zweiten Akt brauchen, in dem Stitch Head

in die Stadt geht und sich dem Zirkus anschließt. Zum Glück hat GUY BASS die Idee auch geliebt.

Insgesamt vergingen fünf Jahre von den ersten Audio-Scratch-Aufnahmen und der ersten Vorschau-Bildschirmdarstellung bis zum endgültigen gerenderten Bild und Audiomix. Es war nicht immer einfach, aber wir haben uns stets auf das konzentriert, was wirklich wichtig war, zumal die Witze und die Emotionen alle bereits vorhanden waren. In den späteren Phasen ging es vor allem darum, diesen Humor hervorzuheben, zu verfeinern und zum Strahlen zu bringen. Jede Produktionsphase – Storyboard, Layout, Animation, Beleuchtung, Rendering – stand auf den Schultern der vorherigen Phase.

Dieser Prozess erfordert vom Team echte Selbstlosigkeit, da sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten einbringen müssen, sondern auch Sensibilität und Offenheit, um die große Menge an Arbeit, die in jedes schon gedrehte Bild eingeflossen ist, vollständig zu verstehen, zu verarbeiten und zu integrieren. Wir haben ein riesiges Orchester aus Hunderten von Künstlern zusammengestellt, und das Endergebnis fühlt sich an wie eine Symphonie: Jeder Künstler hat etwas ganz Besonderes zu jedem Bild beigetragen, und doch wirkt der gesamte Film wie ein sehr organisches Ganzes.

Sonja Ewers, Gringo Filmproduktion

Weltpremiere von »Stitch Head« mit Produzentin SONJA EWERS (Gringo Films), Regisseur STEVE HUDSON (2.v.l.) und den Geschäftsführern der MDM ANDRÉ NEUMANN (links) und der MFG CARL BERGENGRUEN



© MFG

IM FOKUS FILMFESTIVALS

RÜCKBLICK

MIT »IN DIE SONNE SCHAUEN« EINE SILBERNE PALME GEWINNEN

Jubel in Cannes für den MFG-geförderten Film »Amrum« und die Verfilmung des Gewinnerdrehbuchs des Thomas Strittmatter Preises von 2023



© Mathias Bothor

Szene aus »Amrum« von FATIH AKIN

IM FOKUS Gleich an den ersten Tagen der 78. Internationalen Filmfestspiele in Cannes (13.–24. Mai 2025) sorgten zwei Filme mit MFG-Bezug für Jubel und Begeisterung im Festivalpalais: der von der MFG Baden-Württemberg geförderte Film des Regisseurs FATIH AKIN »Amrum« und das Drama »In die Sonne schauen« von Autorin und Regisseurin MASCHA SCHILINSKI. Der mit dem Preis der Jury prämierte Film basiert auf dem Drehbuch von MASCHA SCHILINSKI und LOUISE PETERS, das 2023 mit dem von der MFG gestifteten Thomas Strittmatter Drehbuchpreis ausgezeichnet worden war.

»Amrum«, FATIH AKINs neuer Film – nach dem Riesenerfolg »Rheingold«, der ebenfalls von der MFG gefördert wurde –, basiert auf den Kindheitserinnerungen von AKINs Mentor, dem Regisseur und Drehbuchautoren HARK BOHM. »Amrum« wurde außerhalb der Konkurrenz um die Palmenpreise in der Reihe »Cannes Premiere« präsentiert.

MASCHA SCHILINSKI's »In die Sonne schauen« lief im internationalen Wettbewerb und gewann den Preis der Jury, quasi die Bronzemedaille nach der Goldenen Palme und dem Großen Preis der Jury.

Beide Filme wurden nicht nur minutenlang bejubelt, sondern fanden anschließend auch große Zustimmung bei den deutsch-, englisch- und französischsprachigen Kritiker*innen. MASCHA SCHILINSKI's »In die Sonne schauen« und FATIH



© Fabian Camper/Studio Zentral

Szene aus »In die Sonne schauen« von MASCHA SCHILINSKI

AKINs »Amrum« galten unter den Filmkritiker*innen als zwei Höhepunkte eines insgesamt starken Auftritts des deutschen Films auf dem weltweit wichtigsten Filmfestival der Welt: »In die Sonne schauen« wurde bereits unmittelbar nach seiner Weltpremiere als starker Favorit um die Goldene Palme gehandelt und blieb es innerhalb eines sehr starken, qualitätsvollen Wettbewerbs auch bis zum Schluss. Der *Hollywood Reporter* sprach von einem Erlebnis, das zeigt, was Kino sein kann, wenn eine Regisseurin wie MASCHA SCHILINSKI sich etwas traue.

Über die Geschichte von »Amrum« schrieb der Kritiker der dpa nach der Premiere: »Fatih Akins Film »Amrum« ist eine berührende Erzählung über die Kindheitserinnerungen des Regisseurs und Autors HARK BOHM. Die Geschichte spielt in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges und erzählt davon, wie sich ideologische Indoktrinierung auf eine Familie und ein Kind auswirkt.« Im US-Branchenmagazin *Variety* heißt es: »The Cannes selection walks an impossible morality line with delicate beauty« und lobte AKIN für seine Gratwanderung zwischen den ernstesten Themen der Naziideologie und der Leichtigkeit einer Coming-of-Age-Erzählung. Dem schloss sich auch das Portal *Cineuropa* an: »Within this microcosm, Amrum explores not just the loss of innocence, but also the redefinition of morality in times of collapse.« Ebenso erkennt *Screendaily*, dass es bisher nur wenige Filme gibt, die die



ROBERT GEHRING (MFG) mit FATIH AKIN (rechts) in Cannes

Amrum

Produziert wurde »Amrum« von bombero international und Warner Bros. Film Productions Germany, in Koproduktion mit Rialto Film. Gefördert von Filmförderungsanstalt (FFA), Deutscher Filmförderfonds (DFFF), MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Medienboard Berlin-Brandenburg (MMB) und der MFG Baden-Württemberg.

»Amrum« kommt am 9. Oktober 2025 im Verleih von Warner Bros. Pictures in die deutschen Kinos. Die digitale Bearbeitung des Films erfolgte bei den Nachbarn der MFG, Accenture Song Content Germany in Stuttgart.

Auswirkungen untersuchen, die der plötzliche Zusammenbruch eines Glaubenssystems, das für manche seit der Geburt propagiert wurde, auf die deutsche Bevölkerung hatte: »It's a theme that somehow needs to be approached at a tangent, not head on. FATIH AKIN has found a way in this delicate, rather heartbreaking coming-of-age story set on the German Frisian island of Amrum in 1945.«

Bis in die kleinste Nebenrolle unter anderem mit LAURA TONKE, DIANE KRÜGER, DETLEV BUCK und MATTHIAS SCHWEIGHÖFER prominent besetzt, erzählt »Amrum« von Freundschaft und Erwachsenwerden, von der Macht der Natur und der Macht des Krieges, von Liebe und der Suche nach dem eigenen Weg. FATIH AKIN sieht »Amrum« als ein ganz besonderes Filmprojekt: »»Amrum« handelt von der Vertreibung aus dem Paradies. Dieser Film war eine Mission, eine Reise in die Tiefen meiner ›deutschen Seele‹. Vielleicht die letzte Lektion, die mich Meister HARK BOHM gelehrt hat: Das Kino bleibt ein ewiges Mysterium.«

Das Drehbuch von »In die Sonne schauen« (AT: »The Doctor Says I'll Be Alright, But I'm Feelin Blue«) der Autorinnen MASCHA SCHILINSKI und LOUISE PETER wurde 2023 aus über 50 Einreichungen für den Thomas Strittmatter Preis von einer Fachjury unter dem Vorsitz der Regisseurin JULIA VON HEINZ auserkoren. »In die Sonne schauen« (englischer Titel



MASCHA SCHILINSKI blinzelt in die Sonne nach der Preisverleihung in Cannes

In die Sonne schauen

Produziert wurde der Film von MAREN SCHMITT, LUCAS SCHMIDT und LASSE SCHARPEN vom Berliner STUDIO ZENTRAL in Koproduktion mit dem ZDF/Das Kleine Fernsehspiel (Redaktion: BURKHARD ALTHOFF und MELVINA KOTIOS) mit Unterstützung durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) und den Deutschen Filmförderfonds (DFFF).

Der Film basiert auf dem Drehbuch von MASCHA SCHILINSKI und LOUISE PETERS, das 2023 mit dem von der MFG gestifteten Thomas Strittmatter Drehbuchpreis ausgezeichnet worden war.

»Sound of Falling«) erzählt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen, deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind. Jede von ihnen erlebt ihre Kindheit oder Jugend auf demselben Vierseitenhof in der Altmark, doch während sie ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene Ängste, verdrängte Traumata, verschüttete Geheimnisse. Es spielen HANNA HECKT, LENA URZENDOWSKY, LUISE HEYER, LEA DRINDA, SUSANNE WUEST und LUZIA OPPERMANN u. a.

Das Filmportal *Vulture* vermeldete nach der ersten Wettbewerbsaufführung, jetzt könnte man Cannes ja schon fast verlassen und titelte »We May Have Already Seen the Best Film at Cannes This Year«. MASCHA SCHILINSKI wurde vom Online-Dienst *Deadline* als »heralding bold new cinema voice« gefeiert und der Kritiker Damon Wise urteilte: »Cinema is too small a word for what this sprawling yet intimate epic achieves in its ethereal, unnerving brilliance; forget Cannes, forget the Competition, forget the whole year ...« »An astonishingly poised and ambitious second feature,« hieß es in *Variety* nach der Weltpremiere. Der Observer fasste zusammen: »»Sound of Falling« marvelously tells a century's worth of women's stories by weaving together the psychological, the physical, and even the spiritual, resulting in a dramatic tour de force of mind, body, and soul.« hey, ems

RÜCKBLICK

LOTTE REINIGER PREIS DER MFG AN PUPPENTRICK-DRAMA VON LEA FAVRE

Preis der MFG und LFK für besten studentischen Animationsbeitrag ging an den Kurzfilm »The Self And The Other«



Eröffnung des ITFS mit den Geschäftsführerinnen HEIKE MOZER (links) und ANNEGRET RICHTER sowie MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN

IMFOKUS Nach einer Woche im Zeichen des Animationsfilms und animierter Games endete am 11. Mai 2025 das 32. Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS), wobei die Preisverleihung erstmals auf den Samstagabend vorgezogen worden war. Der von der MFG Filmförderung mit 10.000 Euro dotierte Lotte Reiniger Förderpreis für den besten Abschlussfilm einer Filmschule ging 2025 an die Schweizer Regisseurin LEA FAVRE für ihren Kurzfilm »Hunting« (»Qui part à la chasse«).

LEA FAVRE hat an der L'école cantonale d'art de Lausanne (ECAL) studiert und behandelt in ihrem Film einen Fall von verbaler Belästigung durch einen älteren Mann, den sie auf ähnliche Weise selbst erlebt hat. Dazu nutzt sie das klassische Stop-Motion-Verfahren des Puppentrickfilms, dessen verspielte Optik in der zweiten Hälfte des sechsminütigen Films von der dominanten männlichen Stimme aus dem Off konterkariert wird, während das Bild auf der Leinwand nahezu dunkel bleibt. Ein bewusster Stilbruch, der das Ausmaß der Bedrängung deutlich macht. Die dreiköpfige Fachjury begründete ihre Entscheidung mit folgenden Worten: »Die naive Ästhetik verstärkt ihre Wirkung, indem sie unerwartet von lustig und leichtfüßig zu aggressiv wechselt. Ein ehrlicher, wichtiger und zum Nachdenken anregender Film.« Eine Lobende Erwähnung (Special Mention) geht an den Regisseur JUSTIN FAYARD von der Pariser École nationale supérieure des Arts Décoratifs für seinen animierten Kurzfilm »Hic Svnt Dracones«. Die Auszeichnungen wurden den Filmschaffenden im Rahmen einer festlichen Preisgala von ROBERT GEHRING, Unitleiter Filmförderung der MFG Baden-Württemberg, überreicht.



Szene aus dem Kurzfilm »Hunting«, für den die Schweizer Regisseurin LEA FAVRE mit dem diesjährigen Lotte Reiniger Förderpreis ausgezeichnet wurde

Der von der LFK Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und der MFG Filmförderung gestiftete Preis für den besten animierten Studierendenfilm geht an die in Großbritannien lebende, chinesische Regisseurin CHEN MA für ihren abstrakten Animationsfilm »The Self And The Other«. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Auch hier gab es eine Special Mention: Das Regie-Duo BEN TAN und GRACE CHEU aus Singapur erhält sie für ihren Animationsfilm »Mountain Mountain«.

Der dritte von der MFG mitfinanzierte Preis geht an das beste deutsche animierte Computerspiel – 2025 an »Harold Halibut«, ein Science-Fiction-Spiel um ein riesiges Raumschiff im Retro-Stil vom Entwicklerteam des Kölner Studios Slow Bros. GmbH. Der Animated Games Award Germany ist mit 5.000 Euro dotiert. »In einer Zeit der schnellen, KI-gestützten Produktionen ist »Harold Halibut« ein analoger, kantiger Gegenentwurf: handgemacht, entschleunigt, mit starker visueller Handschrift. Die Mischung aus Spiel, Animation und Film schafft eine dichte Atmosphäre, die durch die Materialität der Welt und klassisch-filmische Inszenierung überzeugt,« heißt es in der Begründung der Fachjury. Die Auszeichnung wurde überreicht von DR. ELLEN KOBAN, Unitleiterin Kultur- und Kreativwirtschaft bei der MFG Baden-Württemberg. Auch in dieser Kategorie sprach die Fachjury eine Special Mention aus: Sie ging an das Entwicklerteam der Three More Years GmbH aus Berlin für das Computerspiel »Mini Mini Golf Golf«.

Der vom Netzwerk Animation Media Creators Region Stuttgart (AMCRS) vergebene Deutsche Animationsdrehbuchpreis ging an das Skript für den geplanten Langfilm »Fräulein Dezember und die Mondscheinbande« der Autorin LISA FECHNER. Die Jurybegründung betont, »Fräulein Dezember ist eine liebevolle, spannende und lustige Mary Poppins-Geschichte, gepaart mit Magie und Gruselmomenten.« LISA FECHNER sei es gelungen, »die Dialoge frisch und dennoch mit Tiefgang zu gestalten.« Das Drehbuch basiert auf einem italienischen Kinderbuch von ANTONIA MURGO.



STEFANIE LARSON, Managerin des AMCRS, bei der Begrüßung der internationalen Gäste zum FMX-Gala-Dinner

Ein Animationsfilm, der von der MFG bereits eine Produktionsvorbereitungs- und eine Produktionsförderung erhielt, gewann den Deutschen Animationsdrehbuchpreis für das Drehbuch mit dem größten internationalen Marktpotenzial, gestiftet von Sola Media in Höhe von 2.500 Euro: »Nessie Junior« von JENS OPATZ und MATTHIAS DRESCHER, der mit seiner Firma FFL – Film und Fernseh-Labor Ludwigsburg auch produzieren wird. In dieser mitreißenden Geschichte entdeckt der junge Nessie Fin seine wahre Herkunft aus den Tiefen des Loch Ness und stellt sich den Herausforderungen des Lebens unter und über Wasser. Regie bei »Nessie Junior« soll der Brite STEPHEN DONNELLY führen.

POSITIVE BESUCHERENTWICKLUNG

Mit insgesamt 30.000 Besucher*innen in den Vorführungen der rund 500 Lang- und Kurzfilme im Programm, in den Kinos des 32. ITFS zogen die Geschäftsführerinnen HEIKE MOZER und ANNEGRET RICHTER eine positive Bilanz: »Das durchweg positive Feedback bestärkt uns auf unserem Weg.« Gemeinsam mit den Animation Production Days (APDs) kamen rund 550 Programm Gäste aus 23 Ländern nach Stuttgart, um über neueste Entwicklungen zu diskutieren und ihre Projekte für Koproduktionen vorzustellen. Neben Making-ofs, Master Classes und Studiopräsentationen wurde für die Branche ein neuer Professional Afternoon zum Networking angeboten. Der neue Standort für die GameZone – die Staatsgalerie Stuttgart – wurde für die Präsentation der Nominierten des Animated Games Award Germany und innovativer studentischer Projekt regionaler Hochschulen sehr gut angenommen. Und wie immer wurde Open Air auf dem Schlossplatz trotz teils kühler Temperaturen zum täglichen Treffpunkt für zehn-

tausende Besucher*innen. Auch die kuratierten Filmprogramme für Schulklassen und Kitas waren nahezu ausgebucht. Zur Stuttgart Animated Week gehörte neben den APDs als Business-Konferenz auch wieder die FMX als Fachkonferenz für die Digitalmedienbranche, auf der MFG und AMCRS erneut mit einem gemeinschaftlichen Stand präsent waren. Die MFG war an allen drei Events als Unterstützer beteiligt, insofern bedeuteten die ersten Tage der Animated Week für MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN einen Marathon an Besuchen und Grußworten. Dabei betonte er jeweils die



MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (Mitte) mit anderen Gästen bei der Eröffnung des FMX-Kongresses

Erfolge des Standortes Baden-Württemberg im Bereich Animation und VFX, die wesentlich auf die speziellen Förderinstrumente der MFG zurückzuführen sind. BERGENGRUEN verwies auf die aktuelle Studie des Goldmedia-Instituts in Berlin, die im Auftrag der MFG erstellt wurde: »Baden-Württemberg ist der führende Standort für VFX- und Animationsprojekte geworden. Der Umsatz in der hiesigen Animations- und VFX-Branche ist seit 2010 um beachtliche 800 Prozent auf 170 Millionen Euro im Jahr 2022 gestiegen. 85 Unternehmen mit Sitz in der Region erwirtschafteten diesen Umsatz. 2010 waren es nur rund 30 Unternehmen.«

LAND ERHÖHT FINANZIELLES ENGAGEMENT

Auch das Land Baden-Württemberg sieht weiteres Potenzial beim ITFS und der Animationsbranche und hat angekündigt, den jährlichen Zuschuss ab 2026 auf rund 630.000 Euro deutlich zu erhöhen. Damit ist Baden-Württemberg über die Filmakademie nun gleichberechtigter Gesellschafter der Film- und Medienfestival gGmbH – gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Zudem wird Staatssekretär ARNE BRAUN Mitglied des FMF-Aufsichtsrats. Bisher hielt die Filmakademie Baden-Württemberg 23,6 Prozent der Gesellschafteranteile. »Das Signal an die Branche: Das Thema Animated Media ist ein wichtiges und zukunftsweisendes Thema für Baden-Württemberg. Wir werden diese wertvolle Verbindung von künstlerischer und kreativwirtschaftlicher Innovationskraft daher auch in finanziell unsicheren Zeiten weiter unterstützen«, betonte BRAUN. Die Landesregierung stellt seit 2020 allein für den Schwerpunkt Animation und VFX zusätzlich 2,5 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. hey

Branchentreff Dokumentarfilm in Stuttgart am 26.06./27.06.

DOKVILLE 2025

DOKUMENTARISCHE POSITIONEN ZUM RECHTSRUCK IN DEUTSCHLAND



DOKVILLE 2024

IMFOKUS Es ist deutsche, europäische, ja eine weltweit grassierende Realität: Parteien und Protagonist*innen einer politisch extrem rechtskonservativen, auch rechtsextremistischen Ausrichtung und Überzeugung bestimmen zunehmend den gesellschaftlichen Diskurs. Gewinnen bei Wahlen deutlich an Stimmen hinzu – und profitieren auch von versteckter Zustimmung in der Bevölkerung zu ihren Positionen. Sogar als »völkische Einstellung« tritt diese Anschauung offen auf. Rechtsextreme Parteien zeigen ungeschönt, geradezu selbstbewusst ihre Verachtung für Institutionen der Demokratie. Wie also können sich der aufgeklärte, dem demokratischen Diskurs verpflichtete Journalismus und die Dokumentarfilmbranche unter den aktuellen Bedingungen positionieren, um den zivilgesellschaftlichen Dialog zu fördern?

Unter dem Titel »Rechtsruck Deutschland – Dokumentarische Positionen« widmet sich das renommierte Branchentreffen DOKVILLE des Hauses des Dokumentarfilms am 26. und 27. Juni 2025 in Keynotes, Panel Talks und Case Studies diesen Fragen und den vielschichtigen Herausforderungen, vor die Medienschaffende angesichts des Erstarkens von rechtsextremen, autoritären und anti-demokratischen Kräften gestellt sind. Gemeinsam mit Filmschaffenden, Journalist*innen, Medienexpert*innen und Politiker*innen sucht DOKVILLE die Debatte und kann auch dieses Jahr viele prominente Gäste begrüßen.

Als Speaker und Impulsgeber haben unter anderem CAMPINO, Frontmann der Toten Hosen, der Publizist MICHEL FRIEDMAN, der thüringische Verfassungsschutzpräsident STEPHAN KRAMER, der ehemaliger Verfassungsrichter und Ministerpräsident des Saarlandes PETER MÜLLER, der Intendant des SWR KAI GNIFFKE, der stellvertretende Minister-



DOKVILLE 2024: Speeddating

präsident Baden-Württembergs THOMAS STROBL und der ehemalige Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft CEM ÖZDEMIR zugesagt. In Panels diskutieren Medienexpert*innen – u.a. ANN-KATRIN MÜLLER (Journalistin, Der Spiegel), DAVID GEBHARD (Hauptstadtkorrespondent ZDF), PATRICK GENSING (Lt. Medien & Kommunikation FC St. Pauli), MARTIN SCHMIDT (Hauptstadtkorrespondent RTL) und JUSTUS VON DANIELS (Chefredakteur CORRECTIV). Filmschaffende werden in Case Studies ihre Filme vorstellen – unter ihnen MARTINA PRIESSNER (»Die Möllner Briefe«), JOHAN GRIMONPREZ (»Soundtrack to a Coup d'Etat«, nominiert für den Oscar® 2025), VOLKER HEISE (»Masterplan – Das Potsdamer Treffen und seine Folgen«), MARCIN WIERZCHOWSKI (»Das Deutsche Volk«) und DIRK LAABS (»World White Hate«).

Selbstverständlich wird sich auch dieses Jahr die Branche in unterschiedlichen Veranstaltungen über die Herausforderungen des Dokumentarfilms zwischen Kino, Streaming, Mediatheken und linearem Programm austauschen. Dazu diskutieren u.a. NATALIE MÜLLER-ELMAU (3Sat-Senderchefin und Leiterin des Bereichs Genre- und Channel-Management des ZDF), KAMILA SCHMID (Director Original Production Non Scripted von Sky Deutschland), INGMAR CARIO (stv. WDR-Programmdirektor und ARD-Koordinator Dokumentation) und Produzent THOMAS KUFUS (Zero One). Auch das erfolgreiche Pitching-Format Speed-Dating wird wieder angeboten – mit der Unterstützung der MFG und der Film Commission Stuttgart. Dazu haben sich bereits über zwanzig Redaktionen aus Deutschland und der Schweiz angemeldet – darunter ARD, ZDF, Arte oder SKY Deutschland; die Speed-Dating-Veranstaltung ist bereits seit Mai ausgebucht.

Das Gesamtprogramm, Tickets und weitere Infos:
www.dokville.de

INTERVIEW MIT ERIC FRIEDLER Geschäftsführer des Hauses des Dokumentarfilms – Europäisches Medienforum Stuttgart e.V. und Programmleiter von DOKVILLE

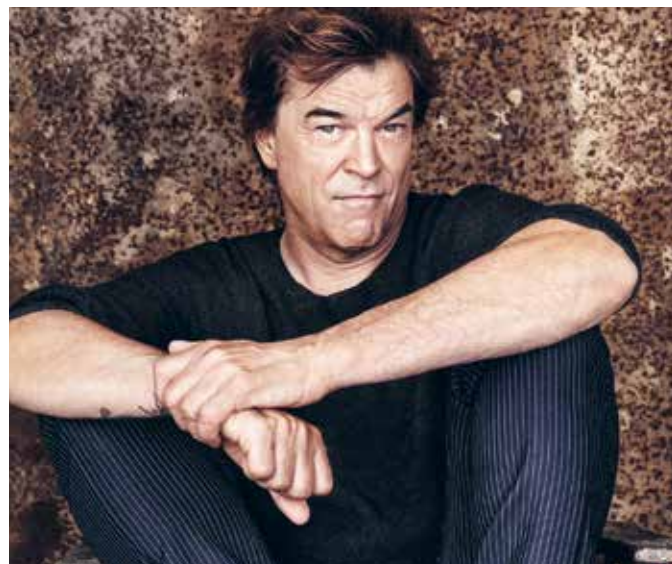
FILMFACTS Im vergangenen Jahr hatte DOKVILLE über vierhundert Teilnehmende aus ganz Deutschland und war ein enormer Erfolg. Auch dieses Jahr kommt viel Prominenz nach Stuttgart. Warum das Schwerpunktthema »Rechtsruck Deutschland«?

ERIC FRIEDLER Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus sind nicht nur in Deutschland virulente und morbiphore Erscheinungen, sondern Stichworte, die die politischen Debatten in ganz Europa verseuchen. Doch was macht für viele Menschen die Rückkehr zu autoritären und antidemokratischen Herrschaftsformen so attraktiv? Was treibt Wähler*innen solcher Parteien an, macht sie zu willfährigen, bedingungslosen, ja gläubigen Unterstützer*innen? Welche Rolle kommt bei dieser Entwicklung eines dezidiert politischen Rucks nach rechts, in ein quasi isoliertes nationalistisches Universum, Sozialen Medien zu? Verschwörungserzählungen haben bedingungs- und bedenkenlosen Zulauf, Verachtung der sogenannten Eliten hat billige Konjunktur, Aufstiegsverheißungen, die nicht hinterfragt, sondern hingenommen werden, setzen Energien bei jenen frei, die sich unterprivilegiert fühlen. Welche Auswirkungen hat diese Situation auf den kritischen oder investigativen Dokumentarfilm? Welche Auswirkungen hat es auf die Pressefreiheit?

FILMFACTS Worauf freuen Sie sich bei DOKVILLE dieses Jahr, wollen Sie einige Highlights hervorheben?

ERIC FRIEDLER Es ist ein wunderbares Programm und ich freue mich tatsächlich auf jede einzelne Veranstaltung. Das Team des HDF hat großartige Arbeit geleistet. Gespannt bin ich auf den Wortwechsel zwischen CAMPINO, dem Front-

CAMPINO, der Frontmann der Toten Hosen, wird zu Gast auf der DOKVILLE erwartet, ebenso wie ...



© JKP

mann der Toten Hosen, und THOMAS STROBL, dem Innenminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg. Auch die Diskussion zwischen STEPHAN KRAMER, dem thüringischen Verfassungsschutzpräsidenten, und PETER MÜLLER, dem ehemaligen Verfassungsrichter und Ministerpräsidenten des Saarlandes, ist ein Highlight. So natürlich auch die Impulse von MICHEL FRIEDMAN und CEM ÖZDEMIR.

FILMFACTS In diesem Jahr hat das Haus des Dokumentarfilms zum vierten Mal den Roman Brodmann Preis vergeben ...

ERIC FRIEDLER MARTINA PRIESSNER erhielt die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihren Kinodokumentarfilm »Die Möllner Briefe«. Darin beleuchtet sie die Erfahrungen der Überlebenden des rassistischen Brandanschlages von Mölln im Jahr 1992. Drei Menschen verloren das Leben, neun weitere wurden schwer verletzt. Neben der Regisseurin wird auch einer der Protagonisten des Films, IBRAHIM ARSLAN, an einer Case Study zum Film teilnehmen. Außerdem ist im gleichen Panel Regisseur MARCIN WIERZCHOWSKI mit seinem Dokumentarfilm »Das Deutsche Volk« über die Folgen des Attentats von Hanau zu Gast. Neun junge Menschen wurden am 19. Februar 2020 in Hanau von einem rechtsextremen Täter ermordet. Von den betroffenen Familien wird ARMIN KURTOVIC an der Diskussion teilnehmen. Beide Filme wurden auf der diesjährigen Berlinale gezeigt. In einem Special DOKVILLE Screening werden »Die Möllner Briefe« in Stuttgart und in Ludwigsburg in den Kinos Bollwerk und Caligari präsentiert.

... der Publizist und Philosoph MICHEL FRIEDMAN, der seit Jahren seine Stimme gegen den wachsenden Rechtsruck erhebt



© Nicci Kuhn



© Haus des Dokumentarfilms

MFG-GEFÖRDERTE FILME



© Stefan Sick / AMA FILM

WILD UND STARK! »DAS FAST NORMALE LEBEN«

Ein Dokumentarfilm über vier junge Mädchen in einer Wohngruppe der Jugendhilfe

MFG-GEFÖRDERTE FILME Der Regisseur STEFAN SICK hat eine intensivpädagogische Mädchenwohngruppe der Jugendhilfe über zwei Jahre lang begleitet. Im Mittelpunkt des Films stehen vier Mädchen im Alter zwischen 8 und 15 Jahren. Die sensible Beobachtung taucht ins Leben der Protagonistinnen ein, mit all den Höhen und Tiefen, der Blick der Filmemacher*innen ist dabei aber weder beschönigend noch dramatisierend.

Bei einem Projekt wie »Das fast normale Leben« steht für uns als Filmteam der sensible und behutsame Umgang mit den jungen Protagonistinnen, die noch am Anfang ihres Lebens stehen, im Vordergrund. Die Verantwortung fordert von uns, dass alle Produktionsschritte dieser Behutsamkeit untergeordnet werden.

Vor einer Zusage zum Filmprojekt machten wir Probeaufnahmen in der anvisierten Wohngruppe zur internen Verwendung. Bei einem weiteren Treffen zeigten wir den Beteiligten Sequenzen aus dem Filmmaterial. So konnten die zukünftigen Protagonistinnen und Verantwortlichen in einem geschützten Raum zum einen erleben, wie sich die Dreharbeiten gestalten werden. Zum anderen wurde für sie der erzählerische und künstlerische Ansatz des Films greifbar.

Das wachsende Vertrauen zwischen den jungen Protagonistinnen und dem Filmteam bildete die Basis von STEFAN SICKS

Filmarbeit. In den regelmäßig in der Wohngruppe stattfindenden Kinderkonferenzen wurde gemeinsam ein Konzept erarbeitet, wie die Dreharbeiten im gegenseitigen Respekt und Einvernehmen stattfinden konnten. STEFAN SICK wurde ein geschätzter Gast der Wohngruppe und besuchte diese an rund 80 Drehtagen über einen Zeitraum von gut zwei Jahren. Neben dem Alltag in der Wohngruppe begleitete er die Mädchen bei Besuchen zu Hause, im Sportverein, beim Praktikum oder bei Therapiesitzungen. Darüber hinaus filmte er die halbjährlich stattfindenden »Hilfepläne«, in denen mit

»Das fast normale Leben« beobachtet über einen Zeitraum von zwei Jahren den Alltag von vier Mädchen in einer Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe. Getrennt von ihren Eltern ringen sie um Anerkennung, Selbstliebe, Selbstbestimmung und Geborgenheit. Stets mit dem sehnlichen Wunsch, irgendwann wieder nach Hause zu kommen. Der Film begleitet die Protagonistinnen durch Höhen und Tiefen, in Interaktion mit Betreuenden, Pädagog*innen, Eltern und Institutionen und erzählt vom Mut und der Resilienz junger Menschen, die inmitten schwieriger Umstände versuchen, ihren eigenen Weg zu finden.



Die Protagonistinnen im Kreis des Filmteams um Regisseur STEFAN SICK (6.v.r.), den Produzentinnen ULLA LEHMANN (3.v.r.) und ANDREA ROGGON (2.v.r.)

den Jugendämtern, Vormündern und Eltern die gemeinsamen Ziele der Unterstützung besprochen und festgelegt werden. Im Schnittprozess haben sich STEFAN SICK, die Editorin INA TANGERMANN und die Produzentinnen ULLA LEHMANN und ANDREA ROGGON intensiv damit auseinandergesetzt, wie es gelingen kann, den Mädchen und ihren Geschichten zwar sehr nah zu kommen, zugleich aber einfühlsam und respektvoll zu bleiben und keine Grenzen zu überschreiten. Dabei war es unser Anliegen, die Mädchen geduldig in ihrer Entwicklung zu zeigen und ihre Stärken und ihre Liebesswürdigkeit sichtbar zu machen. Gleichzeitig zeigt der Film auch Szenen, in denen deutlich wird, wo das System der Jugendhilfe an seine Grenzen gerät. Nur durch diesen unverstellten Einblick, der mehr Fragen aufwirft als Antworten gibt, kann erlebbar werden, wie dieses »fast normale Leben« die Mädchen zugleich herausfordert und ermutigt. Wie kann man junge Heranwachsende zu selbstbestimmten Menschen mit Selbstwertgefühl und stabiler Persönlichkeit befähigen? Und wie kann sich die Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickeln? Fragen, die der Film aufwirft und zu deren Diskussion er einen Beitrag leisten möchte.

ULLA LEHMANN und ANDREA ROGGON, Produzentinnen von AMA Film, Stuttgart

Meine Ausgangsfrage für den Film »Das fast normale Leben« war, wie es junge Menschen trotz schmerzlicher Erfahrungen und widriger Umstände schaffen können, ihren eigenen Weg zu finden, sich selbst wertzuschätzen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Während der Arbeit an dem Film habe ich vier beeindruckende Mädchen kennengelernt, jede mit einer einzigartigen und kraftvollen Persönlichkeit. Mit der Zeit konnte ich ihre Wünsche, Ängste und Verhaltensweisen immer besser nachvollziehen. Mich hat sehr beeindruckt, mit welcher Willensstärke die Mädchen Fähigkeiten entwickelten, die ihnen kaum jemand zutrauen würde. Für mich hat sich gezeigt: Verständnis und Empathie, Anerkennung und Wertschätzung sind die Basis, auf der diese jungen Menschen das Vertrauen in sich selbst entwickeln oder wiedererlangen. Im Mai 2025 feierte der Film auf dem DOK.fest München seine Weltpremiere – für mich ein unvergessliches Erlebnis und ein guter Start für die Festivalreise unseres Films! Besonders bewegt haben mich die Anwesenheit der wundervollen Protagonistinnen in München und die sich an die Premiere anschließenden Filmgespräche.

STEFAN SICK, Regisseur

DER RENOMMIERTE VFF-PRODUKTIONSPREIS 2025 GEHT AN »DAS FAST NORMALE LEBEN«

Der von der MFG Baden-Württemberg geförderte und von der Stuttgarter Firma AMA Film produzierte Film »Das fast normale Leben« erhielt im Rahmen des DOK.fest München am 15. Mai 2025 den VFF-Dokumentarfilm-Produktionspreis. Er würdigt »Leidenschaft und Mut« von Produzent*innen »bei der Entwicklung aktueller Kinodokumentarfilm-Projekte«. Die Auszeichnung ist von der Verwertungsgesellschaft der Film und Fernsehproduzenten (VFF) mit 7.500 Euro dotiert und einmalig in Deutschland. Der Film von Regisseur STEFAN SICK setzte sich gegen fünf weitere Nominierungen durch. Die dreiköpfige Fachjury NICOLE LEYKAUF, THOMAS FRICKEL und OLIVER STOLTZ begründet ihre Wahl wie folgt: »ANDREA ROGGON und ULLA LEHMANN haben sich auf eine Reise mit ungewissem Ausgang eingelassen, beträchtliche Eigenmittel von AMA Film investiert und es Regisseur STEFAN SICK ermöglicht, vier treffsicher ausgewählte Mädchen aus schwierigem familiärem Umfeld zwei Jahre lang in einer Jugendhilfe-Einrichtung zu begleiten. Im Alltag ihrer Wohngruppe, in Krisen- und Konfliktsituationen, in Hoffnung und Enttäuschung ist Sicks Kamera einfühlsam, (...) aber immer respektvoll (...) und verdichtet das fast normale Leben der Mädchen zu einem emotional berührenden Stück dokumentarischen Kinos. (...) Dieser Arbeit den Weg zu ebnen und nicht nur die Protagonistinnen, sondern auch die Eltern und Erzieherinnen über zwei Jahre hinweg mitzunehmen, Vertrauen aufzubauen, sie zu schützen und letztlich davon zu überzeugen, das Publikum auch an ihren ganz privaten Momenten teilhaben zu lassen, erfordert den vollen Einsatz aller Beteiligten und kann nur gelingen, wenn Regie und Produktion harmonieren.«

STEFAN SICK (3.v.l.), ULLA LEHMANN (3.v.r.) und ANDREA ROGGON (2.v.l.) in München mit Jurymitgliedern THOMAS FRICKEL (2.v.r.) und NICOLE LEYKAUF (r.)



»ICH WILL HINTERFRAGEN, WAS DEN HEIMATBEGRIFF EIGENTLICH AUSMACHT«

Interview mit Regisseur und Drehbuchautor LEIS BAGDACH und Produzent AREK GIELNIK von INDI Film über das Familiendrama »Im Rosengarten«

KOSTJA ULLMANN in der männlichen Hauptrolle

FILMFACTS *Wie seid ihr beide zueinandergelassen?*
Kanntet ihr euch schon vor dem Projekt?

AG: Leis hat vor ca. vier Jahren einen Produzenten in Baden-Württemberg gesucht, da er in der Region drehen wollte – und hat uns zusammen mit HOLM TADDIKEN von Neufilm kontaktiert. Das Drehbuch hat mich sofort überzeugt, insbesondere der Vater-Sohn-Konflikt. Die Geschichte eines Menschen, der vom Vater nie Liebe erhalten konnte, weil er einfach nicht bei ihm war, ist von Leis sehr einfühlsam beschrieben worden.

LEIS BAGDACH Ich wollte schon immer eine Geschichte erzählen, die als Road Movie von der Großstadt aufs Land führt. Zweitens sollte diese Landschaft eine explizit deutsche sein, da bin ich schnell auf den Schwarzwald gekommen. Ich wollte Berge – die Alpen verbinde ich aber eher mit Österreich und der Schweiz. Der Schwarzwald hingegen ist für mich urdeutsch! Den Stoff hatte ich STEFANIE GROß vom SWR während der »Corona«-Berlinale 2020 gepitcht. Die Interessensbekundung von STEFANIE GROß hat die baden-württembergische Verortung noch zusätzlich gestärkt und so haben wir uns gezielt auf die Suche nach einer engagierten Produktionsfirma in Baden-Württemberg gemacht. So sind wir zu INDI Film gekommen. Das erste Treffen war toll! Uns war wichtig, dass wir inhaltlich zusammenkommen und nicht nur wegen des Standorts.

FILMFACTS *Der drohende Tod des Vaters löst eine Reihe von Entwicklungen aus, weswegen der Film dann auch ein Road Movie wird.*

LEIS BAGDACH Der Vater-Sohn-Konflikt ist ein wichtiger Aspekt des Films, aber noch entscheidender ist für mich das Thema der Suche, wohin man eigentlich gehört. Welchen Ort kann/will/darf ich »Heimat« nennen? Das ist ein schwieriger Begriff. »Im Rosengarten« ist strenggenommen ein Anti-Heimatfilm! Meine Hauptfigur ist jemand, der qua Geburt Halbsyrer (Vater) und Halbdeutscher (Mutter) ist – also strukturell hin- und hergerissen. Das ist ein biografischer Hintergrund wie bei mir auch, den ich also kenne, der für mich ganz alltäglich ist. Ich bin in Deutschland geboren worden, Deutsch ist meine Sprache, ich bin Deutscher. Und dennoch wurde und wird mir Zeit meines Lebens immer wieder von verschiedenster Seite, also nicht nur von Nazis, sondern auch von linksliberalen Lehrer*innen etc., vermittelt, dass ich nicht richtig hierhergehöre. Man fragt mich manchmal tatsächlich, ob ich nicht eines Tages zurück in meine Heimat gehen wolle – was natürlich völlig obskur ist für jemanden wie mich, der auf Deutsch träumt und aus Deutschland kommt.

FILMFACTS *Kann man also sagen, Du kennst die Gefühle die Hauptfigur?*

LEIS BAGDACH Das ist das Besondere an diesem Thema Heimat und Post-Migration: diese innere Zerrissenheit, die in deutschen Filmen erstaunlich selten gezeigt wird. Meistens haben die Figuren da eine klare Vorstellung von Heimat oder Identität, geraten gerade deshalb in Konflikte. In meinem Film gibt es ebenso viele Bezüge zur arabischen Kultur wie zur deutschen – sogar zu deutscher Volksmusik. Da wir alle, wenn auch viele Generationen zurück, einen Migrations-

MFG-GEFÖRDERTE FILME

hintergrund haben, stellt sich die Frage, wem Kultur und Musik eigentlich gehört. Wem gehört Thomas Mann oder Gustav Mahler? Darf ich als Halbsyrer über den Schwarzwald sagen, es sei *meine* Landschaft – oder gilt das nur für Menschen, die seit Generationen dort leben? Das sind Fragen, die in mir schon seit einer Weile kämpfen. Früher dachte ich immer, ich müsste mich für eines meiner Herkunftsländer entscheiden. Die Syrer wollten mich immer vereinnahmen, haben sehr deutlich gesagt: »Du bist einer von uns« – ironischerweise war das in Deutschland eher umgekehrt, wie schon erwähnt. Nichts davon fühlte sich jemals richtig an, da es von außen kam. Irgendwann habe ich kapiert, dass ich mich eben nicht entscheiden muss. Beide Seiten sind ja in mir vereint. Ich trage beides in mir!

AREK GIELNIK Für mich ist das Reizvolle an der Geschichte, dass man in die Vergangenheit eines Künstlers eintaucht, zu einem Zeitpunkt, an dem die Musik und das Künstler-Sein noch nicht die dominierende Rolle gespielt haben. Eine Vergangenheit, in der es um Freundschaft, Wahlverwandtschaft und eben um Herkunft und Zerrissenheit geht. Dadurch fühlen sich auch Menschen angesprochen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und die ganz andere, nicht-künstlerische Berufe haben. Das wäre bei einem reinen Themen-Musikfilm so nicht möglich.

LEIS BAGDACH Ich möchte noch betonen, dass damit ein anderer Heimatbegriff gemeint ist als der, der vielfach zur Ausgrenzung von Menschen benutzt wird. Ich will hinterfragen, was den Heimatbegriff eigentlich ausmacht bzw. woraus er sich zusammensetzt. Dazu gehören meiner Meinung nach nicht nur die Herkunft und der Geburtsort, sondern auch Erinnerungen, z.B. an die erste Liebe, den ersten Sommerregen und vieles andere. Auch mitteleuropäische Naturlandschaften wie der Schwarzwald sind prägende Elemente dessen, was Heimat ausmachen kann. Aber ich wehre mich gegen die ausgrenzende Bedeutung des Begriffs.

FILMFACTS *War die Besetzung mit KOSTJA ULLMANN die Idee des Produzenten, denn ihr habt ja schon »Lucy ist jetzt Gangster« zusammengedreht?*

AREK GIELNIK Nein, das war ein schöner Zufall, denn tatsächlich hat LEIS schon sehr früh KOSTJA für die Rolle vorgeschlagen. KOSTJA hat zwar keinen arabischen Hintergrund, dafür

LEIS BAGDACH auf dem Empfang für den Thomas Strittmatter Preis 2025 in Berlin, mit VERENA ALTENBERGER (rechts)



neben seinen deutschen auch indisch-sri-lankische Wurzeln. Vor allem ging es darum, dass jemand die Figur verinnerlicht und spielen will und kann!

FILMFACTS *Wo habt ihr im Schwarzwald gedreht?*

AREK GIELNIK Unser Produktionsbüro hatten wir in Freudenstadt, wo auch einige unserer Hauptmotive lagen – u.a. das leerstehende Hotel »Palmenwald«, einer jener Orte, die den Niedergang nach der großen Zeit des Schwarzwald-Tourismus leider nicht überlebt haben. Außerdem in wunderschönen Schwarzwalddörfern in der Umgebung, quasi an Originalschauplätzen, sowie auf der Hornisgrinde. Die gesamte Drehzeit in drei verschiedenen Bundesländern betrug 30 Drehtage.

LEIS BAGDACH Ein großer Dank geht an unseren Locationscout sowie unsere Stuttgarter Szenografin STEPHANIE STRECKER. Die Locations im Schwarzwald waren alle großartig! Sehr bedauerlich, dass der Fundus des SWR nicht mehr verfügbar ist ...

AREK GIELNIK Den hatten wir in der Kalkulation eingeplant, dann wurde er für externe Produktionen geschlossen – auch für SWR-Kinoprojekte. Das hat uns vor große Herausforderungen gestellt und ist generell ein Problem für die Region!

FILMFACTS *Inwieweit spielt die sich wandelnde gesellschafts-politische Lage in Deutschland und Syrien in den Film hinein?*

LEIS BAGDACH Es gab bei Testscreenings während des Schnitts vereinzelt Stimmen, die meinten, die Darstellung von Alltagsrassismus im Film sei übertrieben. Das können natürlich nur die glücklichen Menschen behaupten, die Alltagsrassismus nicht erleben! Inzwischen wird man das »leider« so nicht mehr behaupten können, denn da hat sich in den letzten Jahren einiges noch deutlich verschärft. Den Syrienkrieg gab es noch gar nicht, als ich vor 20 Jahren erstmals über den Stoff nachgedacht habe. Die Wirklichkeit ist in diesem Fall doppelt so schnell wie die Fiktion: Jetzt, wo der Film in die Kinos kommt, ist der Krieg (hoffentlich) beendet, in Syrien herrscht – bei aller berechtigter Skepsis gegenüber den neuen Machthabern – Aufbruchstimmung, viele wollen zurückkehren. Unterm Strich ist die Frage, wo man eigentlich hingehört bzw. zu Hause ist, aktueller denn je.

Interview: hey/lk

Dreharbeiten u. a. mit AREK GIELNIK (l.), KOSTJA ULLMANN (3.v.l.), LEIS BAGDACH (4.v.l.), SAFINAZ SATTAR (4.v.r.), SWR-Redakteurin STEFANIE GROß (2.v.r.) und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (r.)



AUSZEICHNUNGEN FÜR MFG-GEFÖRDERTE FILME

Kurz vor Drucklegung erreichten uns erfreuliche Nachrichten über Auszeichnungen für MFG-geförderte Filme:

Der Dokumentarfilm über Bewohner*innen eines Kinderhorts, die ohne ihre leiblichen Eltern aufwachsen, »Im Prinzip Familie« des Filmemachers DANIEL ABMA, wurde auf dem Kindermedienfestival »Goldener Spatz« in Erfurt als bester Non-Fiction-Beitrag prämiert. Schon im April hatte die Ökumenische Jury des Festivals »achtung Berlin« den bewegenden Dokumentarfilm mit ihrem Preis ausgezeichnet.

Eine Episode der produktionsgeförderten ZDF-Animationsserie »Lenas Farm«, die auf dem Internationale Trickfilm-Festival in Stuttgart Weltpremiere hatte, wurde beim italienischen Festival »Cartoons Of The Bay« für Animation und transmediale Filme und Kunst als beste Vorschulanimation prämiert. Der produktionsgeförderte Animationsfilm »The Light Of Aisha« erhielt eine Special Mention.

Herzlichen Glückwunsch!

FFA-Präsident BERND NEUMANN und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN am 13. Mai während des traditionellen Rundgangs zur Eröffnung des KINO-Kongresses im Messezentrum Baden-Baden

KINO-KONGRESS: ABSCHIED AUS BADEN- BADEN

Der Filmtheaterkongress KINO hat sich mit seiner diesjährigen Ausgabe vom traditionsreichen Standort Baden-Baden verabschiedet und zieht gen Norden nach Hamburg. Mit über 75 ausstellenden Firmen und einem umfangreichen Kongressprogramm aus Panels, Workshops, Seminaren und Trade-shows bot der Kongress ein breitgefächertes Angebot für Verleihfirmen und Kinobetreiber*innen. Die Vorstandsvorsitzende des Veranstalters HDF KINO, CHRISTINE BERG, unterstrich in ihrer Begrüßung »die Rolle der Messe als Impulsgeber und zentraler Begegnungsort«, der künftig in der Film- und Medienstadt Hamburg weiterentwickelt wird.



© Denis Kotscherow



23. - 27. JULI 2025

22. INDISCHES FILMFESTIVAL STUTT GART

WEITERE INFORMATIONEN

WWW.INDISCHES-FILMFESTIVAL.DE

Klimaneutrale Postproduktion für Kino & TV

Alles was Ihr Film braucht.

Große Dolby Atmos® Kino-Mischregie
Große DCI Grading-Suite mit 13 m² Leinwand

« Eine persönliche Betreuung
wie ich sie schon lange nicht mehr bei einem Posthaus erlebt habe.
Der Kunde ist hier nicht nur König, sondern wird sehr leicht zum Freund und Partner. »
Christian Becker, Produzent, Ratpack Film

« ...am liebsten würde ich nur noch in Tübingen bei Bewegte Bilder
meine Filme schneiden, mischen und graden. Es war so mühelos,
hochprofessionell und einfach immer angenehm. »
Maggie Peren, Regisseurin und Autorin

« Bewegte Bilder ist für mich die Entdeckung in Sachen Postproduktion.
Die professionelle und herzliche Zusammenarbeit war großartig. »
Holly Fink, Director of Photography

« Warner Bros. und wir waren äußerst zufrieden mit der Durchführung der gesamten Ton- und Bildpostproduktion.
Wir alle haben uns in Tübingen wunderbar wohl gefühlt und kommen sicher gerne wieder! »
Jochen Laube, Produzent, Sommerhaus Filmproduktion



Green Consulting | On-Set DIT | Postpro Supervision | Editing | Conforming | Retusche | Grading
Sounddesign | Mischung | Dubbing | Untertitel | Audiodeskription | DCP-Mastering | Deliverables



BEWEGTE BILDER
MEDIEN GMBH

BEWEGTE BILDER Medien GmbH - Tübingen - info@bewegtebilder.de - www.bewegtebilder.de



ACHT GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE FÜR DEN CINEURO-PREIS 2025 NOMINIERT

Drei Projekte mit Baden-Württemberg-Beteiligung haben Chancen auf die Preisgelder



CARL BERGENGRUEN (hinten rechts) mit Mitgliedern der CinEuro-Jury, Nominierten und Preisstifter*innen

MFGNEWS Die Nominierten des CinEuro-Preises 2025 wurden am 18. Mai im Rahmen des CinEuro Meet & Greet während des Filmfestivals von Cannes bekannt gegeben. Vorausgegangen war eine Jurysitzung im nordfranzösischen Metz Anfang Mai, bei der aus rund zwanzig Einreichungen aus Frankreich, Belgien, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz die Auswahl getroffen wurde.

Die Produzenten und Produzentinnen bzw. Autoren und Autorinnen werden ihre Projekte am 2. Juli beim Koproduktionstreffen Forum Alentours in Straßburg live vor der Jury und akkreditierten Zuhörer*innen präsentieren. Die Jury wird sich unmittelbar nach den Pitchings beraten und die Preisträger 2025 auswählen. Sie werden abends bei

einem Empfang im Sendezentrum von Arte bekanntgeben. Der Preis für die beste Fiktion ist mit 30.000 Euro dotiert, der Dokumentarpreis mit 15.000 Euro.

In diesem Jahr finden sich drei Projekte unter den Nominierten, für die Produktionsfirmen aus Baden-Württemberg vorgesehen sind: beim Dokumentarfilm »Die Ultramodernen« (Koproduktion mit Third Picture, Stuttgart) sowie bei den Spielfilmen »#B.I.A.S.« (NATHALIE ARNEGGER und SERVET AHMET GOLBOL, Ravensburg) und »Wo Hunde wohnen, kommen keine Engel« (Schiwago Film, Berlin/Stuttgart).

DIE NOMINIERTEN PROJEKTE FÜR DEN CINEURO-PREIS IM BEREICH DOKUMENTARFILM

■ »Die Ultramodernen«

- Produktion: SEPPIA (FR),
- Koproduktion: Third Pictures (DE, Stuttgart)
- Regie: ROBIN HUNZINGER
- Drehbuch: CLAUDIE HUNZINGER und ROBIN HUNZINGER

In den 1930er-Jahren leben Emma und Therese in Frankreich eine leidenschaftliche Liebe und teilen revolutionäre Ideale mit Karl, einem jungen deutschen jüdischen Antifaschisten. Ihr Trio zerbricht, als Emma einen elsässischen Autonomisten namens Marcel heiratet und ihre Emanzipationsträume aufgibt. Der Film rekonstruiert wahre Begebenheiten, in denen Liebe und Engagement mit den Umwälzungen der Geschichte kollidieren.

■ »Royal Beauty«

- Produktion: ideale Audience Group (FR)
- Koproduktion: Mira Film Basel (CH)
- Drehbuch und Regie: CLAUDIA MARSCHAL

Matilda, 20 Jahre alt, arbeitet in einem renommierten Schönheitssalon in Basel. Sie träumt davon, ihr eigenes Institut zu eröffnen, idealerweise in der Sonne, weit weg vom Beton von Saint-Louis, wo sie mit ihrer Familie lebt. Der Film begleitet sie auf ihrem Weg der Selbstverwirklichung.

■ **»Weiße Venen«**

- Produktion: Rubis Productions SRL (BE)
- Koproduktion: Les Films d'Ici (FR), Fado Filmes (PT), Set Sail Films (RS)
- Drehbuch und Regie: MAXIME COTON

Heute, da sich Europa auf den Weg zum ökologischen Wandel macht, steht ein neuer Förderzyklus bevor: Lithium, das als Schlüssel zu einer grüneren Zukunft gepriesen wird, droht neue Wunden in die Erde zu reißen. Der Film folgt drei sich kreuzenden Schicksalen in drei europäischen Gebieten.

DIE NOMINIERTEN PROJEKTE FÜR DEN CINEURO-PREIS IM BEREICH FIKTION

■ **»#B.I.A.S.«**

- Genre: Spielfilm, Krimi/Drama
- Produktion: IMPALA Filmproduktion (DE)
- Koproduktion: Backes Production (BE)
- Regie: SERVET AHMET GOLBOL
- Drehbuch: NATHALIE ARNEGGER und SERVET AHMET GOLBOL

Straßburg 2037: Fernanda Salar arbeitet in der Poststelle des EGMR – eine wichtige Aufgabe: Sie entscheidet, welche Menschenrechtsverletzungen zur weiteren Bearbeitung an die Jurist*innen der Institution weitergeleitet werden und welche nicht. Sie macht eine beunruhigende Entdeckung: Immer wieder gibt es Beschwerden von Frauen über unaufgeklärte Gewalt und Frauenmorde. Es fällt auf, dass alle betroffenen Länder eine neue KI-basierte Polizeisoftware einsetzen, die von der mächtigen Technologiegruppe »Crime Ahead« ent-

wickelt wurde, die verspricht, eine »effektive Verbrechensbekämpfung« zu ermöglichen.

■ **»BruxLeaks«**

- Genre: Serie, Krimi/Drama
- Produktion: Panache Productions (BE)
- Koproduktion: Maze (DE), CinéTélé (FR), Will Production (FR)
- Regie: tba
- Drehbuch: STÉPHANE MALANDRIN

Während Deutschland und Frankreich von einer Welle mysteriöser Attentate erschüttert werden, nimmt Anna Messina, eine junge Youtuberin mit einem offenen Mundwerk und einem vernichtenden Humor, einen Nebenjob bei einem Caterer an, der mit der Aufgabe betraut ist, das Europäische Parlament zu versorgen. Mit der Hilfe von Alex, einem Studenten des Institut d'études politiques de Paris, Sciences Po, der ein Praktikum im Parlament absolviert, stellt sie Videos ein, die das EU-Parlament erschüttern.

■ **»Wo Hunde wohnen, kommen keine Engel«**

- Genre: Spielfilm, Drama
- Produktion: Schiwago Film (DE)
- Koproduktion: BB Film (DE), Cinetel (LU)
- Drehbuch und Regie: OONA VON MAYDELL

Der 17-jährige Mike Hulisch, ein kleiner und nervöser junger Mann, gerät nach dem Tod seines Vaters und der Vernachlässigung durch seine Mutter in die falsche Gang. Sein Leben ändert sich daraufhin radikal: Er rutscht in prekäre Verhältnisse ab und begeht schwere

Straftaten. Eine Falschmeldung bringt ihn in eine Haftanstalt für jugendliche Straftäter. Dort findet er in einem Mithäftling einen echten Freund und macht im Laufe seiner Haftstrafe eine positive Entwicklung durch.

■ **»Der Menschensohn«**

- Genre: Familien-, Coming of Age-Drama
- Produktion: Toast Films (BE)
- Koproduktion: Samsa Film (LU)
- Regie: GABRIEL VANDERPAS
- Drehbuch: GABRIEL VANDERPAS und BLANDINE JET

Während der neunjährige Solal eine glückliche Kindheit bei seiner Mutter genießt, taucht plötzlich ein Fremder auf, zu dem er eine heimliche Freundschaft entwickelt. Als er begreift, dass es sich um seinen Vater handelt, hat Solal nur noch einen Wunsch: diesen Mann kennenzulernen, dem er schon jetzt ähneln möchte, trotz der Sorge, die er bei seiner Mutter wahrnimmt.

■ **»Miracle«**

- Genre: Spielfilm, Science Fiction
- Produktion: Timshel Productions (FR)
- Koproduktion: Kozak Films (BE), Les Films Fauves (LU)
- Drehbuch und Regie: SACHA WOLFF

Die Weltmächte haben eine künstliche Giftwolke in der Atmosphäre freigesetzt, um die globale Erwärmung zu bekämpfen. Leila, eine Fernfahrer*in, fährt mit ihrem 33-Tonner durch das im Dauernebel versunkene Europa. In einer Welt, in der ihr der Atem stockt, erledigt Leila einen Auftrag nach dem anderen, um die medizinische Behandlung ihrer durch das Gift der Wolke erkrankte Tochter finanzieren zu können.

Die Initiative CinEuro-Preis

Der CinEuro-Preis ist eine einzigartige grenzüberschreitende Initiative, die 2023 von verschiedenen Partnern von CinEuro ins Leben gerufen wurde, darunter die MFG Baden-Württemberg.

Die Initiatoren: Région Grand Est, Film Fund Luxembourg, MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Saarland Medien GmbH, Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, Wallimage, screen.brussels, brussels, Wallonie-Bruxelles International

und Ministerium der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Eurometropole Straßburg. Neu hinzugekommen ist aus der Nordwestschweiz Balimage (Vereinigung Film und Medienkunst in Basel). Dies eröffnet neue Perspektiven für Schweizer Filmemacher*innen.



DREHARBEITEN, FILMPREMIEREN & EVENTS



© SWR/die film / Susanne Bernhardt

1



© Daniel Schmid

2



© East End Film

3



© Zieglerfilm / Ivan Maly

4



© MFG

5

1 Dreharbeiten »Drei Kameradinnen« am 20.3. nahe Stuttgart, von links: MORTIMER HOCHBERG (Kamera), BRIKENA RAY (Schauspielerin), MANAL RAGA A SABIT (Schauspielerin), STEPHAN HENZ (Produzent), MILENA ABOYAN (Regisseurin), BAYAN LAYLA (Schauspielerin), STEFANIE GROß (SWR), GABRIELE MAST (SWR), BEN ZERHAU (Produzent), CARL BERGENGRUEN (MFG), SOPHIA ALDENHOVEN (Produzentin)

2 Dreharbeiten TV-Serie »Das Haus« im März in Esslingen, von links: KAROLINE HENKEL (Produzentin Wood Water Films), ROBERT GEHRING (Unitleiter Filmförderung MFG), STEFANIE REN (Autorin und Showrunnerin), ELISA HOFMANN (Schauspielerin), MIA SPENGLER (Regisseurin), CLEMENS BRATZLER (Programmdirektor SWR), KATHARINA DUFNER (SWR), MAXIMILIAN HÖHNLE (Herstellungsleiter)

3 Dreharbeiten zu »Nukki« mit KAMRAN SADAR KHAN (Associate Producer, hinten links), LEONARDO CARIGLINO (Regisseur und Autor, hinten rechts), stehend v. links: Schauspieler*innen MARA BUGARIN, WANJA MUES, ANNE RATTE-POLLE, WILLI GEITMANN; GABRIELE MAST (HL SWR, 4.v.r.), ROBERT GEHRING (MFG, 3.v.r.), STEFANIE GROß (Redaktion SWR, 2.v.r.), MAXIMILIAN KLICK (Junior Producer, links); vorne von links: TOMMY NIESSNER (Produzent), MOHAMMAD ELIRAQUI, DOĞUHAN KABADAYI

4 Dreharbeiten »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« Ende April nahe Rottweil, von links: CARL BERGENGRUEN (MFG), BETTINA GUNDERMANN (Drehbuch), JAN BERNING (SWR), LUNA WEDLER (Schauspielerin), KARL MARKOVICS (Schauspieler), MARKUS NESTROY (Kamera), DOMINIQUE PINON

(Schauspieler), NICOLAS STEINER (Regisseur), CHRISTINA VOSS-MICHALKE (WDR), MARC MÜLLER-KALDENBERG (Zieglerfilm Baden-Baden), PASCAL NOTHDURFT (Produzent Zieglerfilm Baden-Baden), ERIN HÖGERLE (Hessischer Rundfunk)

5 Drehstart zum Dokumentarfilm »Emmerich« (AT) in Tübingen am 2.4., von links: ROBERT GEHRING (Unitleiter Filmförderung MFG), ROLAND EMMERICH (Protagonist), JO MÜLLER (Regisseur)

6 Baden-Württemberg-Premiere »Die Löwin« in Stuttgart am 22.5., von links: CHRIS MÜLLER (Synchronregisseur), KATRINA SCHAD (MFG), RAYMOND GRIMBERGEN (Regisseur), LUCAS JACOBS (Synchronsprecher), ALYSSA VAN OMMEREN (Hauptdarstellerin), LUCIA PATRICIA BAYER (Synchronsprecherin), GERHARD KLEIN (Verleih), MARIA GOMEZ (MFG)



© Reiner Pfisterer

6



© SWR

7



© Phillip Nemenz

8



© MFG

9



©DOKfest München / Phil Strüning

10



© MFG

11

7 Diskussion mit dem Protagonisten und Tübinger Oberbürgermeister BORIS PALMER (2.v.r.) anlässlich der Premiere des SWR-geförderten SWR-Dokumentarfilms »Der Palmer-Komplex« am 8.4. im Film-museum Tübingen

8 Baden-Württemberg-Premiere von »Moria Six« als DOK-Premiere in Stuttgart am 20.5., von links: MAX-PETER HEYNE (MFG), JENNIFER MALLMANN (Regisseurin), DANIEL LUDWIG (Cine Global Filmverleih), GOGGO GENSCH (Moderator Haus des Dokumentarfilm), MARCUS VETTER (Filmakademie BW)

9 Baden-Württemberg-Premiere des MFG-verleih-geförderten Films »Kein Tier. So wild.« am 8.5. in Stuttgart, von links: JOCHEN LAUBE (Produzent Sommerhaus), BURHAN QURBANI (Regisseur), KENDA HMEIDAN (Schauspielerin), MARIAN METZNER THORN (MFG), AYLIN ÖZGÜL (Port au Prince Filmverleih), SIMON ERASMUS (Arthaus Kinos Stuttgart)

10 Weltpremiere des Dokumentarfilms »Solidarity« am 8.5. auf dem DOKfest München u.a. mit MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (6.v.l.), Regisseur DAVID BERNET (8.v.l.), SAMIR (Koproduzent Dschoint Ventsch Film, 6.v.l.), AREK GIENNIK (INDI Film, 4.v.r.) und Filmteam sowie Protagonisten

11 Baden-Württemberg-Premiere von »Lars ist Lol« beim KikiFe Schwäbisch-Gmünd am 6.4. mit CHRIS MÜLLER (Synchronregisseur), Regisseur EIRIK SÆTER STORDAHL, der Synchronsprecherin NATALIE KIM LEHMANN, KATRINA SCHAD (MFG) und GERHARD KLEIN (Der Filmverleih, Stuttgart)

12 Premiere von »I like Movies« am 27.3. im Delphi Arthaus Kino in Stuttgart mit MARIA GOMEZ (MFG), MAX-PETER HEYNE (MFG), THOMAS REISSER und TOBIAS SCHOLZ (beide Camino Film, Stuttgart; von links)



© MFG

12

40 JAHRE KINOMOBIL BADEN-WÜRTTEMBERG »WIR MÜSSEN MOBIL BLEIBEN, IM KOPF UND IM LAND!« EIN GESPRÄCH ZWISCHEN GESCHÄFTSFÜHRER YANNICK TESSENOW UND MORTICIA ZSCHIESCHE



© Yannick Tessenow

Das Kinomobil zu Gast im Kulturverein Ichenheim

KINOMOBIL BADEN-WÜRTTEMBERG E.V. (Stand: 2024)

- **Gründung** 1986 auf Initiative des Filmbüro Baden-Württemberg, Kommunaler Kinos und dem späteren LKK – Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg
- **Mitarbeiter*innen** Zwei Vollzeitstellen, die sich drei Mitarbeiter*innen und Vorführende teilen
- **Spieltage** 343
- **Vorführungen** 627 (Indoor und Open Air)
- **Besucher*innen** rund 28.400, davon 9.300 Open Air
- **Spielorte** 132, darunter Stadthallen, Kulturzentren, Theater, Stadtbüchereien, historische Anlagen, Seniorenzentren, alte Gaststätten, Schwimm- und Freibäder, Kirchen, Stadtparks und Museen
- **Kooperationspartner** Stadtverwaltungen, Tourismus-Büros, Stadtmarketing, Vereine, Filmclubs, Schulen, Bibliotheken
- **Programm** Prädikatsfilme mit Fokus auf Europa, MFG-geförderte Filme, Programme baden-württembergischer Filmfestivals und Filmhochschulen sowie regionale Eigenproduktionen und Kurzfilme
- **Vermittlung** Sonderveranstaltungen, Filmeinführungen, Nachgespräche, Trickfilmnetzwerk der Landesanstalt für Kommunikation (LFK), Tutorials, Unterrichtsmaterial, SchulKinoWoche

MFGNEWS Das Kinomobil Baden-Württemberg bringt seit knapp 40 Jahren erfolgreich Filmkunst in »kino-freie« Orte und will sich nun für dauerhafte neue Kinoorte auf dem Land stark machen.

MORTICIA ZSCHIESCHE: *Erst einmal Chapeau! 2026 feiert das Kinomobil Baden-Württemberg seinen 40. Geburtstag.*

YANNICK TESSENOW: Vielen Dank für die Glückwünsche! Der Verdienst gilt nicht mir, ich bin erst seit Februar 2024 dabei. Es ist die Vorarbeit meiner Vorgänger*innen und die kontinuierliche Arbeit des gesamten Teams.

MORTICIA ZSCHIESCHE: *Ihr seid noch mit analogen Projektoren gestartet. Was hat sich im digitalen Zeitalter geändert?*

YANNICK TESSENOW: Früher war oft nur ein Vorführer unterwegs, der für den Spulenwechsel eine Pause machen musste. Als dann der Digitalprojektor kam, war diese Pause nicht



» **Jetzt ist unser Idealismus mehr denn je gefragt, um verstärkt Kinokultur in den ländlichen Raum zu bringen.**
YANNICK TESSENOW

mehr notwendig, wird aber in einigen Orten sehr gewünscht. Man trifft Leute, kann sich austauschen und etwas trinken, ohne gleich heimfahren zu müssen. In bestimmten Formaten gibt es natürlich auch Nachgespräche mit unseren Medienpädagog*innen, damit Film nicht reine Unterhaltung bleibt. Ich merke aber auch die Eigeninitiative, wenn Menschen nach dem Film auf mich zukommen. Unsere Präsenz vor Ort ist wichtig, um ins Gespräch zu kommen. Wir sind zum Treffpunkt für alle geworden, welcher über den reinen Filmgenuss hinausgeht und konnten bei gleichbleibender Förderung und steigenden Kosten und Krisen kontinuierlich die Qualität halten. Außerdem gab und gibt es viele Kooperationen wie mit dem Goethe-Institut, internationalen mobilen Kinos und vor allem das Angebot des Trickfilm-Netzwerks.

MORTICA ZSCHIESCHE: *Was war im letzten Jahr dein persönliches Highlight?*

YANNICK TESSENOW: Da war eine Vorstellung im »Alten Kino« in Durmersheim, von dem nur noch die Vorhalle existiert und das wir nun als Kino stilecht wiederbeleben konnten. Sehr romantisch war auch das Open Air in Lauffen im Rathaushof mit Blick auf den Neckar oder die historischen Spielstätten in Neubulach oder Dörzbach, wo man noch das alte Mauerwerk spürte. Aber auch, dass Menschen einfach vorbeikommen, weil sie unser gutes Programm schätzen, der Dank am Ende der Vorführung oder dass Kinder Plakate mitnehmen. Und dass wir fester Bestandteil im Jahresprogramm vieler Orte geworden sind: Wenn wir ausfallen, fehlt vor Ort etwas – wie neulich in Ichenheim, wo wir nun unbedingt nachspielen sollen. Unser Stammkinopublikum besteht oft aus Dorfgemeinschaften wie in Börtlingen, Weikersheim, Ichenheim oder Ilsfeld. Ohne das Engagement vor Ort gäbe es keine Vorstellung. Und mit ihm kann es fantastisch werden!

MORTICA ZSCHIESCHE: *Ihr wollt das Jubiläum 2026 zum Anlass nehmen, euch in Zeiten großer Unsicherheiten und disruptiver Veränderungen weiterzuentwickeln. Wie kann Wanderkino zum Vorreiter für zukünftige Kinokultur werden?*

YANNICK TESSENOW: Wir wollen in Zukunft stärker die Initiative ergreifen und Menschen vor Ort aktivieren, selbst Kino zu machen. Dafür wollen wir Know-how zu Kinokultur weitergeben, und Kinoinitiativen beleben. Denn es gibt einen so großen Bedarf an Vorstellungen, vor allem im Sommer, den wir mit nur zwei Autos und vier Vorführern gar nicht stillen können. Die große Chance von uns als Wanderkino ist es, dass wir überall im Land unterwegs sind, für Synergien zwischen den Orten und der Kultur- und Kreativszene sorgen können und unsere Erfahrungen zum Kinomachen dabei den Orten übergeben wollen.

MORTICA ZSCHIESCHE: *Das Wanderkino kam vor mehr als 130 Jahren in die Städte und Gemeinden, war Vorbild für ortsfeste Kinos und begeisterte quer durch alle Schichten und Altersgruppen. Wer und was kann heute dabei helfen, Kinos neu zu beleben?*

YANNICK TESSENOW: Vor allem braucht es Interesse, um Kulturmacher*in zu werden. Wir wollen noch mehr Menschen im Ehrenamt gewinnen, Netzwerke spannen, die Jugend und Communitys ansprechen und zusammen an der nächsten Vorstellung arbeiten: Wo gibt es Leerstand für Kino? Wo gibt es Filme abseits des Mainstreams, die die eigene Lebensrealität widerspiegeln? Wir bringen Kinowissen als Hilfe zur Selbsthilfe ein und müssen dabei jeden Ort neu denken. Diesen Prozess haben wir in 40 Jahren durchgemacht und wollen ihn nun enger mit den Gemeinden als Paten gehen, um Kino dauerhaft vor Ort aufleben zu lassen.

MORTICA ZSCHIESCHE: *Wanderkino also als Wunderwaffe gegen Kinosterben auf dem Land?*

YANNICK TESSENOW: Der Vorteil liegt in seiner Einfachheit, Direktheit, dem günstigen Eintrittspreis und dem niedrigschwelligen Angebot an Filmen, das die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit vor Ort abholt. Dafür müssen wir immer wieder Neues wagen und Gewohnheiten verändern. Das ist nicht so einfach, wie es sich anhört, und es stecken viel Arbeit und Fingerspitzengefühl dahinter, um gegenseitigen Respekt und Vertrauen zueinander zu schaffen. Wir verstehen uns dabei als eine Ergänzung zum Kino, nicht als Konkurrenz.

MORTICA ZSCHIESCHE: *Die Filmkonzeption 2020 des Landes erwähnt das Kinomobil an mehreren Stellen. Wie sicher fühlt Ihr Euch in Eurem Weiterbestand?*

YANNICK TESSENOW: Es ist schön zu wissen, dass das Wissenschaftsministerium uns hauptverantwortlich fördert. Wir wollen uns nicht darauf ausruhen. 2024 gab es eine Kürzung, die mit Gesprächen der Politik aufgefangen werden konnte, welche uns positiv vermittelt hat: Das ist es uns wert! Natürlich sind wir gefragt, darüber hinaus selbst nach weiteren Mitteln zu suchen – wie leider Preiserhöhungen –, um die Kostensteigerungen aufzufangen. Bei aller Realität, die uns getroffen hat, ist jetzt unser Idealismus mehr denn je gefragt, um verstärkt Kinokultur in den ländlichen Raum zu bringen. Wenn sich Idealismus und Realismus decken, gibt es Raum für Hoffnung. Dazu müssen wir mobil bleiben, im Kopf und im Land!



Auch die Kirchen öffnen ihre Pforten für das Kinomobil: Kirche in Ichenheim

»TRAGISCH UND KOMISCH ZUGLEICH ZU ERZÄHLEN, IST EIN SELTENES TALENT« Drehbuchautor JOHANNES NABER ist Träger des Thomas Strittmatter Preises 2025



Im Rahmen des Thomas Strittmatter Preis-Empfangs während der 75. Berlinale erhält JOHANNES NABER aus den Händen von Kulturstaatssekretär ARNE BRAUN und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (r.) die Urkunde

MFGNEWS Thomas Strittmatter Preis 2025 der MFG geht an JOHANNES NABER für sein Drehbuch zur Komödie »Wachen«. Die von der MFG Baden-Württemberg gestiftete Auszeichnung ist mit 20.000 Euro einer der höchstdotierten Preise im Bereich Drehbuch.

In der Geschichte geht es um einen Schriftsteller namens Ferdinand, der von Sozialhilfe lebt und vom Arbeitsamt in einen Wachschatz-Job vermittelt wird. Als Ferdinand dabei auf Ronny trifft, einen Ex-Soldaten mit nationalistischem Weltbild, will der Freigeist möglichst schnell raus aus der Situation. JOHANNES NABER, geboren 1971 in Baden-Baden, hat nach seinem Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg Kinofilme geschrieben und inszeniert, die große Beachtung fanden. Sein Debütfilm »Der Albaner« (2010), »Zeit der Kannibalen« (2014), der Abenteuerfilm »Das kalte Herz« (2016) und zuletzt der Politthriller »Curveball – Wir machen die Wahrheit« (2020) wurden mehrfach preisgekrönt; die MFG-geförderten Filme »Zeit der Kannibalen« und »Curveball« auch jeweils mit einer LOLA in Bronze für den »Besten Spielfilm«. Die dreiköpfige Fachjury – bestehend aus der Regisseurin und Drehbuchautorin LAILA STIELER, der Regisseurin und Autorin GÜZIN KAR und der Medienwissenschaftlerin ANNA KOKENGE – würdigte die drei nominierten Drehbücher

mit Laudationen, was bei der Verleihung Tradition hat. Zum Gewinner-Drehbuch »Wachen« sagte die Juryvorsitzende LAILA STIELER: »Tragisch und komisch zugleich zu erzählen, ist ein seltenes Talent. Das Drehbuch, das wir die Freude haben, hier und heute auszeichnen zu dürfen, ist genau das. Komödienautoren werden selten Kränze geflochten. Ich darf es jetzt tun. Das freut mich.« Überreicht wurde der Preis von Baden-Württembergs Kulturstaatssekretär ARNE BRAUN und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN im Rahmen eines festlichen Empfangs während der 75. Berlinale in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg. Der Schauspieler SEBASTIAN BLOMBERG, der für NABER bereits mehrfach vor der Kamera stand, las – zur freudigen Überraschung des Gewinners – zwei Szenen aus dem preisgekrönten Drehbuch. KNUT ELSTERMANN vom rbb führte kenntnisreich wie schwungvoll durch eine Preisverleihung, bei der eine Reihe aktueller MFG-geförderter Produktionen vorgestellt wurden: »Im Rosengarten«, die TV-Serie »Das Haus«, der Familienfilm »Woodwalkers 2«, der Animationsfilm »The Light Of Aisha« und die Dokumentation »Yumi – The Whole World«. Nach der Preisverleihung feierten über 570 eingeladene Gäste bis in den späten Abend, darunter Filmprominenz wie KOSTJA ULLMANN, VERENA ALTENBERGER, NATALIA WÖRNER und JULIA JÄGER.

WEITERE NOMINIERTER MIT PREISGELD BELOHNT

Die neben JOHANNES NABER ebenfalls Nominierten – JONAS THIELCKE und JONAS BAK – erhielten für ihre Drehbücher »Mary-Jane und Kate gegen die Klimakiller« bzw. »She makes and unmakes« jeweils 2.500 Euro.

»Mary-Jane und Kate gegen die Klimakiller«

Die faulste junge Frau Baden-Württembergs wird durch eine engagierte Aktivistin in den apokalyptischen Kampf gegen den Klimawandel und das Böse hineingezogen.

Autor JONAS THIELCKE hat zunächst als Script Supervisor, Aufnahmeleiter- und Regieassistent praktische Erfahrungen an Filmsets gesammelt, bevor er seit 2022 selbst Kurzspielfilme geschrieben und inszeniert hat, mit denen er u. a. zu den Biberacher Filmfestspielen eingeladen wurde. »Mary-Jane und Kate gegen die Klimakiller« wird THIELCKES erster Langspielfilm.

»She makes and unmakes«

Eine Liebesgeschichte zwischen Hongkong und Deutschland: Jenna und Max stellen sich den Herausforderungen von Identität, Familiendynamik und persönlicher Entfaltung.

JONAS BAK studierte Filmregie am Edinburgh College of Art, bevor er 2015 nach London und 2018 nach Hongkong zog, um als freier Filmregisseur und Kameramann zu arbeiten. Er schrieb und inszenierte Kurzfilme, die auf internationalen Filmfestivals Premiere feierten. Sein erster Spielfilm »Wood And Water« (2021) wurde auf der 71. Berlinale aufgeführt. Mit dem Drehbuch für »She makes and unmakes« wurde JONAS BAK zum Pitching beim Forum Alentours nach Straßburg eingeladen, erhielt den Kompagnon-Förderpreis der Berlinale 2022 und außerdem eine Förderung der MFG Baden-Württemberg.

hey

RÜCKBLICK: THOMAS STRITTMATTER PREIS 2025



1 Preisträger JOHANNES NABER, Jurymitglieder LAILA STIELER, ANNA KOKENGE und GÜZIN KAR, Kulturstaatssekretär ARNE BRAUN, MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN und SEBASTIAN BLOMBERG (von links)

2 CARL BERGENGRUEN und Crewmitglieder von »Sie glauben an Engel, Herr Dworak?« (von links): BETTINA GUNDERMANN (Autorin), CARSTEN SCHUFFERT (Bewegte Bilder), DANIELA MUCK (Arte), MARC MÜLLER-KALDENBERG und PASCAL NOTHURFT (Zieglerfilm Baden-Baden), MARIAN METZNER THORN (MFG), JAN BERNING (SWR)

3 JASPER MIELKE (links) und KAROLIN HENKEL von Wood Water Filmproduktion Mannheim (rechts) mit Produzentin und Regisseurin LENA LEONHARDT

4 NATALIE RUDZIEWICZ vor dem Filmplakat für »Es geht um uns« von LUCIA CHIARLA, in dem sie die weibliche Hauptrolle spielt

5 Unitleiter Filmförderung MFG ROBERT GEHRING (links) und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (rechts) mit den Produzentinnen ALEXANDRA RILLI und LAURA MAHLBERG (beide Third Pictures Filmproduktion Stuttgart)

6 NATALIA WÖRNER und CARL BERGENGRUEN
7 VERENA ALTENBERGER und KOSTJA ULLMANN

8 Empfang mit zahlreichen prominenten Gästen in der Berliner Landesvertretung Baden-Württemberg

9 Von links: Produzent FABIAN GASMIA (Seven Elephants), Schauspielerin ANNA BULLARD-WERNER, Regisseurin JULIA VON HEINZ, Autor SCHIAR SIMO und CARL BERGENGRUEN

Abb. 1, 2, 4, 7, 8: © AEDT / Stefan Krempf
Abb. 3, 5, 6, 9: © Bildschön / Tom Maelser

— STOFFENTWICKLUNGS- FÖRDERUNG

**Titel / Summe / Genre / AUTOR*IN /
Antragsteller*in**

Atlantis / 30.000 € / Animationskino-
film / NICOLA SCHREINER / Amour Fou
Germany GmbH, Stuttgart

Every Time It Rains / 30.000 € /
Drama / HANNAH LEY, VINCENT POIMIRO,
DAVID ELKAIM, JEREMY SAHEL / Ziegler-
film Baden-Baden GmbH, Baden-Baden

Hotel Ardoz / 30.000 € / Historischer
Thriller / MICHAEL GLASAUER,
WALDEMAR EDERLE / Niama-Film
GmbH, Stuttgart

Just One Day / 30.000 € / Animations-
film / VERENA FELS, SARAH M. KEMPEN /
SERU Animation GmbH & Co. KG,
Ludwigsburg

Mannheim-Mafia / 30.000 € / Drama-
serie (TV) / SIGRUN DE PASCALIS,
URSULA GRUBER / Eikon Media GmbH,
Stuttgart

My Body My Choice / 20.000 € /
Dokumentarfilm / LENA LEONHARDT /
Filmtank GmbH, Stuttgart

Opps / 30.000 € / TV-Serie / LION
DURST, SCHIAR SIMO / Schiwago Film
GmbH, Stuttgart

Spymaster / 30.000 € / Spionage-
thriller / SAMUEL GHEIST, FRANZ BÖHM /
Schubert Film GmbH, Stuttgart

The Dark, Dark Bright / 30.000 € /
Drama / SIMON SCHNECKENBURGER,
MASCHA UNTERLEHBERG / BetaBerlin
Film GmbH, Berlin

— PRODUKTIONVORBEREITUNGS- FÖRDERUNG

**Titel / Summe / Genre / BUCH;
REGIE / Antragsteller*in**

Alles nur geklaut / 45.000 € / MARIE
HAAS; MARC ROTHMUND / Montavia
Filmproduktion GmbH, Steinheim

Courage / 60.000 € / Historisches
Drama / JOACHIM A. LANG / AMOUR
FOU Germany GmbH, Stuttgart

Firefox / 130.000 € / Animationsfilm /
RICHE CONROY, SEBASTIAN BRUMMER,
JOAKIM LJONES; NN / Sola Media GmbH,
Stuttgart

Jacob beschließt zu lieben / 50.000 € /
YILMAZ ARSLAN / Maxma Film GmbH,
Mannheim

Memories to Cherish / 30.000 € /
DITO TSINTSADZE, LADO MARGANIA /
East End Film GmbH, Stuttgart

**The blue sweater with the yellow
hole** / 20.000 € / Dokumentarfilm /
TETIANA KHODAKIVSKA / FILMTANK
GmbH, Stuttgart

Valentino / 70.000 € / Animations-
film / RICHE CONROY; SAMIR
ARABZADEH / Zooper Film GmbH,
Ludwigsburg

— PRODUKTIONSFÖRDERUNG

**Titel / Summe / Genre / BUCH;
REGIE / Antragsteller*in**

Athos 2643 / 100.000 € / Science
Fiction / DAVID WNENDT / Seven
Elephants GmbH, Berlin

Bärbel / 56.242 € / Junger Dokumen-
tarfilm / DANIEL HUSS / Harms & Unger
GbR, Ludwigsburg

Deine Flecken / 825.000 € / Anima-
tionsfilm, Komödie / DANIEL NOCKE;
STEFAN KROHMER, DANIEL NOCKE,
THOMAS MEYER-HERMANN / Studio
FILM BILDER GmbH, Stuttgart

Detox Kills (AT) / 100.000 € / Thriller /
ANDREAS KRÖNECK / Niama-Film GmbH,
Stuttgart

Die hellen Tage / 350.000 € / Drama /
MAGGIE PEREN / Sommerhaus Filmpro-
duktion GmbH, Ludwigsburg

Eiche / 80.000 € / Animationskurzfilm /
SHADI ADIB, FRANCESCO FARANN;
SHADI ADIB / FILM FILM FILM – Faranna,
Farhangadib GbR, Benningen am Neckar

**Farida: Das Mädchen, das den IS be-
siegte** / 250.000 € / Drama / LAUREN
HYNEK, ELIZABETH MARTIN; HASSAN
NAZER / FFL Film- und Fernseh-Labor
Ludwigsburg GmbH & Co KG,
Ludwigsburg

Glitzer im Gesicht / 200.000 € /
Coming of Age / ADRIAN SCHWARZE;
JOSIA BREZING / Schiwago Film GmbH,
Stuttgart

Herkunft / 200.000 € / Drama /
SENAD HALILBAŠIĆ; SOLEEN YUSEF /
UFA Fiction GmbH, Potsdam

Jeder Mensch braucht einen Vater /
56.242 € / Junger Dokumentarfilm /
AMINA KRAMI / Eikon Media GmbH,
Stuttgart

Memories to Cherish / 285.000 € /
Episodenfilm / DITO TSINTSADZE,
LADO MARGANIA / East End Film GmbH,
Stuttgart

More than School / 150.000 € /
Doku-Serie, Coming of Age / JOHANNA
JAURICH / fechnerMEDIA GmbH,
Tuttlingen

Nessie Junior / 825.000 € / Animations-
film, Family Entertainment / JENS
OPATZ, MATTHIAS DRESCHER; STEPHEN
DONNELLY / FFL Film- und Fernseh-
Labor Ludwigsburg GmbH & Co. KG,
Ludwigsburg

Nichtsnutze / 350.000 € / Komödie /
SEDAT ASLA / DOMAR Film GmbH,
Esslingen

Nimm mich mit / 200.000 € / Road
Movie / HANNES TREIBER / neuzeit
Filmagentur (Banfield Geissler GbR),
Waghäusel

Obersee (AT) / 450.000 € / Krimiserie
(TV) / REGINE BIELEFELDT / CHRISTPH
ISCHINGER / Bavaria Fiction GmbH,
Geiselgasteig

Paluten / 610.000 € / Animationsfilm /
KLAAS KERN / TOBIAS SCHWARZ /
M.A.R.K.13-COM GmbH & Co. KG,
Stuttgart

Roland Emmerich (AT) / 50.000 € /
Dokumentarfilm / JO MÜLLER / Beetz
Brothers film production GmbH, Berlin

Schalotte – eine Zwiebel für alle Fälle /
180.000 € / Animationsserie (TV) /
TANJA SAWITZKI, SIMONE HÖFT,
WERONIKA KASPRZAK; OLAF KAMIN /
Trickstudio Lutterbeck GmbH, Köln

The Woman in White / 95.000 € /
Dokumentarfilm / EMMANUELLE MAYER /
INDI FILM GmbH, Stuttgart

Welche Zukunft / 87.000 € / Junger
Dokumentarfilm / MAXIE BORCHERT /
Transparent Film UG, Ludwigsburg

Wenn wird endlich Heimat sein? /
56.242 € / Junger Dokumentarfilm /
ZAKAREA ALSADI / Third Picture GbR,
Stuttgart

Woodwalkers 3 / 600.000 € / Fantasy,
Family Entertainment / GERRIT
HERMANN; HANNO OLDERDISSEN /
blue eyes Fiction GmbH & Co. KG,
München

— LINE PRODUCER FÖRDERUNG

**Titel / Summe / Genre / BUCH;
REGIE / Antragsteller*in / VFX**

Dakota (AT) / 286.444 € / Antragsteller
und VFX-Dienstleister: RISE FX GmbH

Diner Bear (AT) / 996.015 € / Antrag-
steller und VFX-Dienstleister: Accenture
Sung Content Germany GmbH

Dune: Prophecy (AT: Hidden Hand) / 960.000 € / Sci-Fi & Fantasy / DIANE ADEMU-JOHN u. a. / ANNA FOERSTER, JOHN CAMERON u. a. / VFX-Dienstleister: Cheeky Pint Productions Ltd., London

House of the Dragon Season 2 / 1.000.000 € / Serie, Fantasy Drama, VoD / ALAN TAYLOR, CLARE KILNER u. a. / Cross Plain Productions Limited, Leavesden, UK / VFX-Dienstleister: Pixomondo Images GmbH & Co. KG, Stuttgart

Neue Geschichten vom Pumuckl – Staffel 2 / 175.000 € / Animationsserie, Kinderserie / MARCUS H. ROSEN-MÜLLER / Antragsteller und VFX-Dienstleister: Studio Soi GmbH & Co. KG, Ludwigsburg

Pumuckl und das große Missverständnis / 90.000 € / Animationsfilm, Kinderfilm / KORBINIAN DUFTER, MATTHIAS PACTH; MARCUS H. ROSEN-MÜLLER / Antragssteller und VFX-Dienstleister: Studio Soi GmbH & Co. KG, Ludwigsburg

Vienna Game / 421.000 € / Serie, Satirische Comedy, VoD / HANNU SALONEN / Antragsteller und VFX-Dienstleister: LAVALabs Moving Images GmbH, Stuttgart

— VERLEIH- UND VERTRIEBS-FÖRDERUNG

Titel / Genre; Kinostart / Summe / REGIE / Antragsteller*in / Kinostart

Achtundzwanzig – Der Weg entsteht im Gehen / 15.000 € / Dokumentarfilm / CORNELIA GRÜNBERG / Kinostar Filmverleih GmbH, Stuttgart

Der Prank (Kinderfilm) / Bewilligtes Erfolgsdarlehen: 18.992 € / BENJAMIN HEISENBERG / Port au Prince Pictures GmbH, Berlin / Kinostart: 13.03.2025

I Like Movies / Bewilligtes Erfolgsdarlehen: 17.000 € / Tragikomödie / CHANDLER LEVACK / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart / Kinostart: 27.03.2025

Im Prinzip Familie / Bewilligtes Erfolgsdarlehen: 10.000 € / Dokumentarfilm / DANIEL ABMA / Camino Filmverleih GmbH, Stuttgart / Kinostart: 05.06.2025

Lars ist Lol / 25.343 € / Kinderfilm / EIRIK SRETER STORDAHL / Der Filmverleih GmbH, Stuttgart / Kinostart: 24.04.2025

Moria Six / 30.000 € / Dokumentarfilm / JENNIFER MALLMANN; DANIEL LUDWIG / Cine Global Filmverleih, München / Kinostart: 22.05.2025

Sie glauben an Engel, Herr Drowak? / 40.000 € / Tragikomödie / NICOLAS STEINER / X Verleih AG, Berlin / Kinostart: Herbst 2025

Solidarity / 30.000 € / Dokumentarfilm / DAVID BERNET / Farbfilm Verleih GmbH, Berlin / Kinostart: 19.06.2025



DAS POSTPRODUKTIONSHAUS IN STUTTGART

Postproduktion | Schnitt | Grading | Sounddesign | Mischung | Dubbing
Versioning | Untertitel | Audiodeskription | DCP-Mastering | Deliverables



**MIXING
DUBBING
GRADING**

WWW.TEAM-WERK.DE

Klarer Sound, lebendige Bilder.
Kino-Mischregie mit Dolby Atmos
Home Entertainment.
DCI Grading mit 18m² Leinwand.



JOUR FIXE / PRE FIXE

MFGNEWS Die traditionelle MFG-Netzwerkveranstaltung für Filmschaffende aus Baden-Württemberg findet jeden zweiten Montag im Monat im Kulturzentrum Merlin im Stuttgarter Westen statt.

Der Jour Fixe der MFG Baden-Württemberg bietet den Filmschaffenden und Kreativen im Südwesten eine einzigartige Möglichkeit zum lockeren Austausch über ihre Projekte. Zudem sind Vertreter*innen der MFG Filmförderung anwesend.

- **TERMINE 2025**
- **Jour Fixe / 19–22 Uhr**
14.07., 08.09., 13.10., 10.11., 08.12.
- **Pre Fixe und Animation Lounge / 18–19 Uhr**
14.07., 08.09., 10.11.
- **Location**
Merlin, Augustenstr. 72, Stuttgart
- **Aktuelle Informationen**
film.mfg.de/veranstaltungen/jour-fixe



Monatlicher Jour Fixe im sommerlichen Hinterhof des Stuttgarter Kulturzentrums Merlin

EINREICHFRISTEN 2025 Förderanträge

MFGNEWS Die MFG empfiehlt vor Einreichung eines Antrags ein Beratungsgespräch. Bei Erstanträgen und/oder komplexeren Sachverhalten wird ein persönlicher Termin spätestens 14 Tage vor Ende der Einreichfrist empfohlen.

Die Anträge müssen zu den genannten Fristen der MFG Filmförderung vorliegen. Bitte informieren Sie sich über die genauen Termine der Jurysitzungen auf der Homepage der MFG unter: film.mfg.de/service/einreichfristen/

- **Drehbuch- und Stoffentwicklung**
Produktionsvorbereitung
Produktion 01.07. / 04.11.
- **Line Producer Förderung** ganzjährig
- **Verleih- und Vertrieb** 07.10.
- **Kinoinvestitionsförderung** 23.09.
- **Institutionelle Förderung**
Kommunaler Kinos 31.12.
- **Promotion** ganzjährig
- **Laufende Incentive Funding – Teilprojekte** 01.08.
- **Thomas Strittmatter Preis** 15.08.

Film Commission NORDBADEN

■ DREHARBEITEN IN DER REGION

Bis in den Sommer werden vier Produktionen in der Region gedreht. Die Münchener Domar Film dreht den Debütfilm »Nichtnutze« von SEDAT ASLAN über den »Slacker« Emre, der sich in einer 48-Stunden-Reise durch Mannheim und Heidelberg zwischen Karriere, Heimat und großer Liebe entscheiden muss. Polyphon dreht die zweite Staffel der ARD-Serie »Die Notärztin« und der Filmakademie-Abschlussfilm »Paradeisa« von MARLEEN VALIEN, eine Ko-Produktion von ZDF und kurhaus production, wird Mannheim als Drehort nutzen. Während der Berlinale konnte die Film Commission Nordbaden den Kontakt zwischen den kirgisischen Produzenten von Kyrgizfilm und der Mannheimer Van Scoter Film Production für das Projekt »Tutkun« herstellen. Der deutsche Teil der Geschichte eines Brüderpaars zur Zeit des Mauerfalls ist nun im Dreh.

Film Commission REGION STUTTGART

■ DREHARBEITEN IM RAHMEN DES PANEURAMA-PROJEKTS

Ein Filmdreh fand in der Eventlocation »Gutbrod« im Rahmen der @ITFS zum Paneurama-Projekt statt. Das Projekt ist eine von ERASMUS+ geförderte Initiative, bei der das Animationsinstitut der Filmakademie zusammen mit Partnern wie dem The Animation Workshop, VIA University College (Dänemark), der Breda University of Applied Sciences (Niederlande), Universite Paris8 – Master Management (Frankreich) und weiteren Branchenexpert*innen daran arbeitet, die Lücke zwischen einer akademischen Ausbildung und den Anforderungen der Animations-, Games- und VFX-Industrie zu schließen.

■ STUTTGARTER FILMSTAMMTISCH

Die Netzwerkveranstaltung für Filmschaffende aus der Region – trifft sich am 16. Juli.

■ Ort: Gutbrod, Friedrichstraße 10, Stuttgart, 1. OG.

■ NATURVISION FILMFESTIVAL

Vom 25.–29. Juni zeigt das 24. NaturVision Filmfestival Filme über bedrohte Lebenswelten.

■ DREHARBEITEN IN DER REGION

- »Das Haus« (Woodwaterfilms, MFG)
- »Frieda – Kalter Krieg« (kurhaus production, SWR, WDR)
- »Der beste Vater der Welt« (Montavia Filmproduktion, MFG)
- »Freaks« (Zeitgeist Filmproduktion, Third Pictures, WEGA Film, MFG)
- Tanzfilm »On Point« (Zimmermannfilm)
- »Soko Stuttgart« (Bavaria Fernsehproduktion, ZDF).

■ **We All Bleed Red**

Kinostart: 28. August 2025

Dokumentarfilm

Buch und Regie: JOSEPHINE LINKS

Produktion: Achtung Panda!,

Studio.TV.Film, rbb, Arte

Verleih: Salzgeber

MARTIN SCHOELLER hatte bereits US-Präsidenten, Hollywoodstars und Sport-

ikonen vor seiner Kamera. In seinen privaten Fotoreihen konzentriert sich der Star-Fotograf jedoch auf jene Teile der US-Gesellschaft, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen – auf Obdachlose, ehemalige Inhaftierte, Dragqueens und Native Americans. Seit 30 Jahren lebt SCHOELLER in den USA und kennt die Extreme eines Landes, das politisch und sozial auseinanderzubrechen droht.

■ **Tafiti – Ab durch die Wüste**

Kinostart: 4. September 2025

Kinder-Animationsfilm

Buch: JULIA BOEHME, NICHOLAS HAUSE

Regie: NINA WELS

Produktion: Tradewind Pictures,

Little Dream Entertainment

Animation: Red Parrot Studios, Moun-

taineer Animation, Traumhaus Studios

Verleih: Little Dream Pictures

Die Savanne Afrikas steckt voller Gefahren – vor allem, wenn man ein Erd-

männchen ist. Das weiß auch Tafiti. Als er zum Missfallen seiner Familie das tollpatschige Pinselohrschwein Pinsel mit nach Hause bringt, passiert ein tragischer Unfall: Opapa wird von einer giftigen Schlange gebissen. Um ihn zu retten, muss Tafiti in der Wüste die blaue Blume mit heilender Kraft finden. Pinsel folgt ihm auf dieser abenteuerlichen Reise und zwischen beiden entwickelt sich eine unzertrennliche Freundschaft. Empfohlen ab 6 Jahren.

IN DER MEDIATHEK Preisgekrönter MFG-geförderter Film

■ **Das leere Grab**

ZDF-Mediathek, verfügbar bis 21.08.25

Dokumentarfilm

Buch und Regie: AGNES LISA WEGNER,

CECE MLAY

Produktion: kurhaus Production,

Kijiweni Productions (Tansania)

Die Regisseurinnen begleiten zwei Familien aus Tansania auf der Suche nach ihren Vorfahren. Die Suche führt

sie nach Deutschland, wo noch immer zehntausende menschliche Gebeine aus den ehemaligen deutschen Kolonien lagern. Der Film spielt im Hier und Jetzt und zeigt, welche Spuren und Traumata die Kolonialverbrechen bis heute in den Familien und Communities hinterlassen haben und wie sperrig und undurchdringbar der Dschungel deutscher und tansanischer Bürokratie ist.

Film Commission **REGION STUTTGART**
MONTAGSSEMINARE Juli/September 2025

MFGNEWS Die Film Commission Region Stuttgart bietet mit den Montagsseminaren gemeinsam mit der MFG ein umfassendes Weiterbildungsangebot für Filmschaffende in Baden-Württemberg. Einmal im Monat referieren Expert*innen aus der Filmbranche.

■ **ANMELDUNG UND KOSTEN**

film.region-stuttgart.de/termine

Kosten: 15 Euro, hybrid 20 Euro

■ **AKTUELLE INFORMATIONEN**

Film Commission Region Stuttgart

film@region-stuttgart.de

film.region-stuttgart.de/termine

■ **28.07.2025** 18–20 Uhr / hybrid**Drohnenflüge**

Referenten: CHRISTOPH GESERE,

Regierungspräsidium Ba-Wü /

ANDRÉ JUNG & DANIEL WAGNER,

THEDRONE.STUDIO Stuttgart

Luftaufnahmen mit Drohnen sind mittlerweile fester Bestandteil vieler Filmproduktionen. Die Referenten vermitteln fundiertes Wissen über Luftverkehrsordnung, Datenschutz, Drohnenklassen, technische Fragen. Sie erläutern praxisnah das Genehmigungsverfahren und veranschaulichen den Drohneneinsatz für die kreative Bildgestaltung.

■ **29.09.2025** 18–20 Uhr / hybrid**Stunts und Actionaufnahmen**

Referent: FERDINAND FISCHER,

Stuntkoordinator, Action-Regisseur,

Stuntman, Slamartist.com

Actionreiche Stunts, atemberaubende Explosionen und spektakuläre Crashes sind das Herzstück packender Actionfilme. Das Seminar vermittelt umfassende Einblicke in die professionelle Planung, Umsetzung und Inszenierung von Stunts und Actionsequenzen.

Ggf. Terminverschiebung – siehe film.region-stuttgart.de/termine

